



St. Peter und Paul
Rheingau

Juni 2023

PFARR BRIEF

DER ST. PETER UND PAUL PFARRBRIEF • Aktuelles • Termine • Veranstaltungen



Herzlich willkommen!

» Unterwegs aber, als er [Paulus] sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte.

Apg 9,3 «

■ IMPRESSUM:

■ Herausgeber des **PFARRBRIEFS**:

Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau
Kirchgasse 1, 65343 Eltville
www.peterundpaul-rheingau.de

■ Ihr Kontakt:

Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrbrief@peterundpaul-rheingau.de



■ Erscheinungsweise: Monatlich

■ Auflage: 2.055 Exemplare

■ **Verteilung:** Durch Auslage in den Kirchen der Pfarrei, den Pfarrbüros, an ausgewählten Auslagestellen und als Download unter www.peterundpaul-rheingau.de

■ Redaktion:

Nicoletta Compagni und Andreas Breiden (v. i. S. d. P.), Pfr. Peter Lauer, Marion Mazanek, Stefanie Anthoni, Elke Seidemann, Anja Racke, Anna Schubert, Lars Christian Kink

■ Die Autoren der Ausgabe:

Finden Sie jeweils direkt unter den Beiträgen

■ Layout: Seb. Wolf GmbH, 65343 Eltville

■ **Druck:** GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

■ Bildnachweise/-rechte:

Jeweils direkt bei den Bildern und liegen bei den genannten Urhebern.

■ Titelbild: NiCo

■ **Der Redaktionsschluss für unsere Juli/August-Ausgabe ist der 01. Juni 2023**

■ **Das Rechtliche:** Nachdruck und Kopie einzelner Artikel nur nach vorherigem schriftlichem Einverständnis durch die Redaktion. Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Eine digitale Kopie des gedruckten **PFARRBRIEFS** wird auf der Internetseite der Pfarrei veröffentlicht. Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Bilder von Kirchen, Orten, Landschaften etc. für unsere Titel-Seiten des **PFARRBRIEFS**.

■ **Unsere technischen Vorgaben für Ihren Beitrag im PFARRBRIEF:** Geben Sie an, in welcher Kategorie Ihr Artikel erscheinen soll!

■ **Texte und Bilder** immer als getrennte Dateien (*nicht zusammengefasst*).

■ **Texte:** Word-Dateien, keine PDF-Dateien

■ **Bilder:** mind. 300 dpi, JPG-Dateiformat. Denken Sie immer an die gewünschte Bildunterschrift und den Namen des Bildurhebers.



Herzlich willkommen!

(ab Seite 44)

■ **Liebe Leserinnen und Leser aus unserer Gemeinde, liebe Reisende aus nah und fern, wie schön, dass Sie uns besuchen und heute unseren Pfarrbrief in den Händen halten. Die Juni-Ausgabe ist ungewohnt umfangreich, denn die Ferien stehen vor der Tür, die Tage sind heller, wärmer und länger.**

Und wir haben mehr Zeit – Zeit zum Lesen, zur Einkehr aber auch Zeit zum Reisen. Vielleicht wandern Sie auf Goethes Spuren und besuchen das Brentano Haus in Oestrich?

Das schmucke Heim war einst Zentrum der Rheinromantik. Johann Wolfgang von Goethe verfasste hier einen Teil seiner Italienischen Reise. Doch wer reisen und Neues kennenlernen will, muss nicht unbedingt Italien als Destination wählen: Bleiben wir einfach bei Goethe, der die Redewendung prägte: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah, lerne nur das Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da!“ Immer da sind glücklicherweise auch unsere Kirchen.


Zwölf Stück sind es in unserer Gemeinde St. Peter und Paul Rheingau und alle hö-

ren sie auf unterschiedliche Namen: Valentin, Markus, Walburga oder Sebastian – denn nicht nur Kinder bekommen bei ihrer Taufe einen Namen, sondern auch Kirchen, Krankenhäuser oder Schulen.

Das sogenannte Patrozinium, also die Schutzherrschaft eines Patrons oder einer Patronin über eine Kirche, stammt bereits aus dem 4. Jahrhundert. Der heilige Ambrosius von Mailand (339-397) war der erste, der die Tradition des Patronates auf die Kirche bezog.



Der Vorstellung des Kirchenvaters folgend hatte ein Märtyrer seinen irdischen Schutzbefohlenen beizustehen, so wie es seit den ersten Tagen der Kirche die Gottesmutter Maria, der „Nährvater“ Josef, die Apostel und Johannes der Täufer getan haben: Reliquien von Heiligen und Märtyrern wurden zum Altar in die Gemeindekirche gebracht, um das Schutzverhältnis über die jeweilige Kirche zu begründen.

Im 8. Jahrhundert wurde dieses Patronatsamt auf alle Heiligen übertragen. Sie werden neben Christus zu den Seelenbegleitern und Fürsprechern der jeweiligen Gemeinde. Doch genug der Namenskunde.



**Es tut sich was!
Betroffene hören –
Missbrauch verhindern**

HOTLINE: 0151 / 175 423 90
Ansprechpartner in unserer Pfarrei:
Petra Schleider und Eberhard Vogt



Reist man nun in die Geschichte unserer zwölf Kirchorte Eltville, Erbach, Hallgarten, Hattenheim, Kiedrich, Martinthal, Mittelheim, Niederwalluf, Oberwalluf, Oestrich, Rauenthal und Winkel gewinnt Mittelheim den ersten Platz in puncto Alter.

Die St. Aegidius Basilika ist die älteste Kirche des Rheingaus, bereits vor dem Jahr 1000 existierte hier eine einschiffige, ottonische Kapelle.

Nach 1108 wohnten Augustiner Chorfrauen in einem Kloster bei der Kapelle.

Erst mehr als hundert Jahre später – zwischen 1118 und 1131 – wird die Architektur verändert und durch den heute dreischiffigen Bau ersetzt.

Wie die Geschichte weitergeht, verraten wir an dieser Stelle nicht – denn die Sommerausgabe unseres Pfarrbriefs hat genau zu diesem Zweck eine Zusammenschau unserer zwölf Kirchen erstellt, die Ihnen nicht nur Wissen liefern, sondern vor allem Lust darauf machen soll, die Kirchorte selbst zu bereisen, sich auf den Bau

und die Gestaltungselemente einzulassen, die Geschichten hinter der Geschichte und die Menschen vor Ort kennen zu lernen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Gottes Segen auf allen Reisen in diesem Sommer! ■

**Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Redaktionsteam**

» Denn der HERR, unser Gott, war es, der uns und unsere Väter aus dem Sklavenhaus Ägypten herausgeführt hat und der vor unseren Augen alle die großen Wunder getan hat. Er hat uns beschützt auf dem ganzen Weg, den wir gegangen sind, und unter allen Völkern, durch deren Gebiet wir gezogen sind. «

Jos 24,17

UNSERE GOTTESDIENSTE IM JUNI

DONNERSTAG, 01. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe + Günther Gärtner	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Kirche	17.45	Gebet um geistliche Berufungen	Pfr. Lauer
	Kirche	18.30	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Kiedrich	Kirche	18.00	Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen	Diakon Siebers



FREITAG 02. JUNI HERZ-JESU-FREITAG

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Rauenthal	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	19.00	Anbetung - Lobpreis - Beichte	
Oestrich	Kirche	18.00	Heilige Messe	Pfr. Suresh

SAMSTAG 03. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Kapelle	10.30	Heilige Messe im Altenheim	
	St. Hildegard		<i>(nicht öffentlich)</i>	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	14.00	Trauung	
			Felicitas Fürstenberg / Maurice Hüttemann	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Hallgarten	Kirche	14.30	Trauung Lisa Fassbinder / Dennis Rickert	Pfr. Lauer
	Kirche	17.30	Rosenkranz	
	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
			+ Eheleute Maria und Josef Semmler	
			+ Josef Weser	
Martinthal	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Senft
			+ Wilhelm Klein	
			++ Horst-Dieter Schwab sowie Sabine und Theodor Meth	
Mittelheim	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Suresh
			nach Meinung alter Stiftungen	
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

SONNTAG 04. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	Kirche	09.00	Festmesse zum Fronleichnamfest mit Prozession ++ Emilia und Franciszek Dziadowiec	Pfr. Suresh
Erbach	Kirche	09.30	Festmesse zum Fronleichnamfest mit Prozession + Anne Post + Josef Blumensatt ++ Rainer und Robert Krechel	Pfr. Lauer
Kiedrich	Valentinushaus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Oeke
	Kirche	09.30	Heilige Messe, anschl. Friedhofsgang und Brot- und Salzweihe mit Totengedenken für Henriette Thiele ++ für die verstorbenen Mitglieder des Chores Liederblüte mit besonderem Gedenken an Alfred Schmidt und Renate Kropp ++ Eheleute Katharina und Jakob Kaltenbach sowie Eheleute Anna und Andreas Quetsch ++ Gertrud und Willi Treber sowie Josef Kubista	Pfr. Dr. Nandkisore
Oberwalluf	Kirche	09.30	Heilige Messe + Maria Hundt	Pfr. Senft
Rauenthal	Kirche	10.00	Wort-Gottes-Feier	
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde + Marie Trenkler + Peter Tillmann	Pfr. Dr. Nandkisore
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

MONTAG 05. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.00	Heilige Messe + Johann Conradi und Ehefrauen	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Mittelheim	Kirche	18.00	Ökumenisches Friedensgebet	

DIENSTAG 06. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Winkel	Kirche	08.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe ++ der Familien Rödel und Bär	Pfr. Dr. Nandkisore
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

MITTWOCH 07. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	Kirche	08.30	Heilige Messe ++ Josef Schönleber, Eltern Schönleber und Kunz, Franziska Kreis und Katharina Wagner ++ Eheleute Adolf und Anna Krämer	Pfr. Suresh
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

**Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam Ev: Joh 6, 51-58 L1: Dtn 8, 2-3. 14b-16a
L2: 1Kor 10, 16-17 Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde**

DONNERSTAG 08. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Winkel	Kirche	09.00	Festmesse, Prozession nach Mittelheim, Aegidiusschoppen	Pfr. Suresh
Hallgarten	Kirche	09.30	Festmesse, Prozession ++ Franz Peter und Marianne Müller + Josef Weser, + Katharina Stöhr	Pfr. Krechel
Hattenheim	Kirche	09.30	Festmesse, Prozession, Pfarrfest im Anschluss lädt der Förderverein zum gemeinsamen Fest in den Pfarrgarten ein	Pfr. Lauer
Rauenthal	Kirche	09.30	Festmesse, Prozession, Umtrunk auf dem Kirchplatz	Pfr. Senft
Eltville	Pfarrkirche	10.00	Festmesse im Eltzer Hof, Prozession, Pfarrfest	Pfr. Dr. Nandkisore
Oberwalluf	Pfarrgarten	10.30	Festmesse, Pfarrfest in Oberwalluf	Pfr. Oeke
Kiedrich	Kirche	18.00	Eucharistische Anbetung	Diakon Siebers



FREITAG 09. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

SAMSTAG 10. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrent
Eltville	Kapelle	10.30	Heilige Messe im Altenheim	
	St. Hildegard		(nicht öffentlich)	Pfr. Suresh
	Pfarrkirche	11.00	Taufe von Luca Sciacca	Diakon Siebers
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Kiedrich	Kirche	14.00	Trauung	
			Julia Keil / Marcel Besier	Diakon Siebers
Oberwalluf	Kirche	14.00	Taufe von Carolina Cristina und Carl Alexander Börner	
	Kirche	15.00	Taufe Mathilda Werner	Pfr. Senft
Hattenheim	Kirche	17.15	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
Niederwalluf	Kirche	18.00	Vorabendmesse	Pfr. Suresh
			++ Brigitte und Rudolf Ditrlich	
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

10. Sonntag im Jahreskreis Ev: Mt 9, 9-13 L1: Hos 6, 3-6 L2: Röm 4, 18-25
Kollekte für die Jugendarbeit in der Pfarrei

SONNTAG 11. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrent
Kiedrich	Kirche	09.30	Lateinisches Choralamt + Katharina März, ++ Familien Siebers und Statzner + Alfred Schmidt	Pfr. Lauer
	Valentinus- haus		09.30	Heilige Messe
Oestrich	Kirche	09.30	Heilige Messe mit Übertragung im ZDF ++ Werner Ehmke sowie Eltern Otto und Marie Sokoll, Sohn Otto Robert und Schwager Walter und Pierre	Pfr. Dr. Nandkisoré
Winkel	Kirche	11.00	Heilige Messe Totengedenken für Nikolaus Ruppershofen, Klaus Dahn und Gerhard Dussy, ++ Eheleute Schleich ++ Josef und Monika Derstroff sowie ++ der Familien	Pfr. Suresh
	Kirche	14.30	Taufe von Pia und Kim Erdmann	Pfr. Suresh
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde, anschließend Verkauf Eine-Welt-Waren + nach Meinung	Pfr. Senft
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	



MONTAG 12. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.00	Heilige Messe + Pfarrer Christian Kleburg	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG 13. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Kiedrich	St. Antonius- kapelle in der Talstraße	18.00	Andacht zu Ehren des Heiligen Antonius	Diakon Siebers
Martinsthal	Kirche	18.00	Heilige Messe	Pfr. Senft

MITTWOCH 14. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	Kirche	08.30	Heilige Messe ++ Familie Poppe und Hermann	Pfr. Suresh
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG 15. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Kirche	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	Kirche	18.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh

FREITAG 16. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Rauenthal	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Dr. Nandkisore

**Unbeflecktes Herz Mariä
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde**

SAMSTAG 17. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Kapelle	10.30	Heilige Messe im Altenheim (nicht öffentlich)	Pfr. Dr. Nandkimore
	St. Hildegard			Pfr. Dr. Nandkimore
	Pfarrkirche	12.00	Taufe von Tajo Romeo Haibach	Pfr. S. Müller
	Pfarrkirche	14.00	Taufe von Ava Gundert	
	Pfarrkirche	16.00	Anbetungsstunde mit Freunden der Gemeinschaft Cenacolo	
Kiedrich	Pfarrkirche	18.00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkimore
	Kirche	11.00	Taufe von David Krüger	Diakon Siebers
	Kirche	14.30	Trauung Selina Brand / Jan-Lukas Springer	
Oestrich	Kirche	18.00	Wort-Gottes-Feier der Malteser Kiedrich	Diakon Siebers
	Kirche	14.30	Trauung Mirjam Eser-Seegräber / Thomas Eser	
Hattenheim	Kirche	17.00	Wort-Gottes-Feier mit Orgelbegleitung Gemeinsam möchten wir den Sonntag einleiten	
Erbach	Kirche	18.00	Vorabendmesse + Heinz Waldeck (Jahramt) ++ Jakob und Elisabeth Jung und alle Angehörige	Pfr. Senft
Mittelheim	Kirche	18.00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Lauer
Oberwalluf	Kirche	18.00	Vorabendmesse ++ Ludwig und Helena Faust	Pfr. Suresh
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	



**11. Sonntag im Jahreskreis Ev: Mt 9, 36 - 10, 8 L1: Ex 19, 2-6a L2: Röm 5, 6-11
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde**

SONNTAG 18. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hallgarten	Kirche	09.30	Heilige Messe + Josef Weser	Pfr. Suresh
Kiedrich	Kirche	09.30	Lateinisches Choralamt	Pfr. Lauer
			++ Wolfgang Schmidt und seine Eltern	
			++ Eheleute Ilse und Franz Gugerele sowie Eheleute Dorothea und Anton Fleischer + Heinrich Freiherr von Ritter (Jahresamt)	



SONNTAG 18. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich	Valentinus - haus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Martinsthal	Kirche	09.30	Heilige Messe ++ Elisabeth Lambert, Eheleute Elisabeth und Michael Noe und Edo Branisavljevic, Eheleute Magdalena und Josef Lambert, Eheleute Eva und Josef Lambert und Birgit Lambert ++ Horst-Dieter Schwab und Sabine und Theodor Meth	Pfr. Senft
Oestrich	Kirche	09.30	Pontifikalamt mit Bischof Moses und Pfarrer Mani	
	Kirche	14.30	Taufe von Alva Lemp	Pfr. Suresh
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Abenteuergottesdienst mit Pit & Paula	Pfr. Dr. Nandkisoro
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh



MONTAG 19. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	Marktplatz	10.00	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz anlässlich des Erdbeerfestes	PR Mazanek
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.00	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG 20. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Winkel	Kirche	08.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoro
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Kirche	18.00	Einstimmung zur Erstkommunion mit Alben-Übergabe	
Niederwalluf	Kirche	20.00	Ökumenisches Taizé-Gebet mit dem Chor Lumen Cordium im Rahmen des wandernden Friedensgebetes	

MITTWOCH 21. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Heilige Messe mit Bischof Moses aus Nellore anschließend Bildervortrag über Indien und gemeinsames Essen auf dem Kirchplatz	

DONNERSTAG 22. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	Pfarrkirche	09.00	Heilige Messe + Engelbert Marsolek + Paul Johannes Fischer	Pfr. Dr. Nandkisoré
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	Kirche	17.45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	Kirche	18.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Oberwalluf	Kirche	18.00	Heilige Messe	Pfr. Senft

FREITAG 23. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	Clemens- kapelle	10.00	Heilige Messe im Haus am Weinberg	Pfr. Suresh
	Kirche	18.00	Vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien	
Eltville	Pfarrkirche	16.00	Vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien	
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Mittelheim	Villa Rheingold	16.00	Heilige Messe im Haus Rheingold	Pfr. Suresh

SAMSTAG 24. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Mittelheim	Kirche	10.00	Heilige Messe zur Diamantenen Hochzeit der Eheleute Inge und Heinz Becker	Pfr. G. Engelmann
	Kirche	18.00	Vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien für Winkel	GR Vogt
Eltville	Kapelle St. Hildegard	10.30	Heilige Messe im Altenheim (nicht öffentlich)	Diakon Fischer
	Pfarrkirche	11.00	Feier der Erstkommunion	Pfr. Senft
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Oestrich	Kirche	11.00	Feier der Erstkommunion	Pfr. Suresh
Kiedrich	Kirche	16.00	Taufe von Lea Zorn	Diakon Siebers
	Kirche	18.00	Andacht zu Ehren des Heiligen Johannes des Täuflers	Diakon Siebers
Hallgarten	Kirche	17.00	Festmesse zur Kirchweihe anschließend Dämmerstopp auf dem Kirchplatz ++ Egmont und Franziska Klepper ++ Renate Orth Roßkopf und Alwin Orth ++ Angehörige der Familien Orth und Zinser + Josef Weser	Pfr. Suresh

SAMSTAG 24. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrent
Rauenthal	Kirche	18.00	Vorabendmesse nach Meinung des Stifters ++ Geschwister Scheuerling und Egert, Emil Fuchs und Eltern ++ Paula Flöth und Familie ++ Peter und Florens Steck ++ Familien Bammert, Gottal und Zott	Pfr. Senft
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

12. Sonntag im Jahreskreis Ev: Mt 10,26-33 L1: Jer 20,10-13 L2: Röm 5,12-15
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG 25. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrent
Hattenheim	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Kiedrich	Valentinushaus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Oekeke
	Kirche	09.30	Lateinisches Choralamt + Josef Hirschmann + Betty Trebert	OFM
Winkel	Kirche	10.30	Feier der Erstkommunion	Pfr. Suresh
Niederwalluf	Kirche	11.00	Heilige Messe zur Kirchweih ++ Rosel Rupp und Herbert Freihoff ++ Johanna und Ferdinand Sturm sowie Familie Johann Mehl ++ Ursula und Harald Schmitz, Armin Mettler + Anna Klotz + Jahramt Karl Hans Heil	Pfr. Senft
Eitville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde ++ Hans und Barbara Baumann	Pfr. Oekeke
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Oestrich	Kirche	14.30	Taufe von Michel und Tom Skop	Pfr. Suresh

MONTAG 26. JUNI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrent
Hattenheim	Kirche	17.15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	Kirche	18.00	Heilige Messe + Dekan Wendelin Haust, Eltern und Geschwister	Pfr. Lauer
Eitville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG 27. JUNI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant	
Erbach	Kirche	09.00	Heilige Messe ++ Blandine und Ignaz Enders	Pfr. Dr. Nandkisoré
Geisenheim	Kapelle der St. Ursula- Schule	17.00	Heilige Messe als Dank anlässlich des Silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer Peter Lauer	Pfr. Lauer
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Niederwalluf	Kirche	18.00	Heilige Messe als Dank anlässlich des Silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer Ralph Senft	Pfr. Senft

MITTWOCH 28. JUNI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant	
Oestrich	Kirche	08.30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG 29. JUNI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant	
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Hochamt zum Patrozinium für die Pfarrei anschließend Ehrenamtsfest auf dem Kirchplatz + Paul Johannes Fischer	Pfr. Dr. Nandkisoré

FREITAG 30. JUNI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant	
Rauenthal	Kirche	09.00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	Kirche	18.00	„20 Minuten für Dich“ mit Orgelbegleitung	
	Kirche	18.35	Rosenkranzgebet	
Niederwalluf	Kirche	18.00	Vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien für Erbach, Rauenthal und Niederwalluf	

SAMSTAG 01. JULI

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant	
Erbach	Kirche	09.30	Feier der Erstkommunion	
Rauenthal	Kirche	09.30	Feier der Erstkommunion	
	Kirche	14.00	Taufe von Paula Marie Schockmann	
Eltville	Kapelle	10.30	Heilige Messe im Altenheim (nicht öffentlich)	
	Pfarrkirche	18.00	Luzerner und Vesper	


SAMSTAG 01. JULI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	Kirche	11.00	Taufe von Theo Fritz Hartmann	
	Kirche	14.30	Trauung Janina Alisa Hirtle / Dr. Frederic Adjami	
Niederwalluf	Kirche	11.30	Feier der Erstkommunion	
Kiedrich	Kirche	17.00	Vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien	
Hallgarten	Kirche	17.30	Rosenkranz	
	Kirche	18.00	Vorabendmesse + Josef Weser	
Martinsthal	Kirche	18.00	Vorabendmesse zur Kirchweih, Umtrunk ++ Willy Francis Klein, Eheleute Wilhelm und Agnes Klein, Nathaniel Mikin mit Eltern und Geschwistern + Karl Lorenz	
Mittelheim	Kirche	18.00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Lauer
Winkel	Kirche	18.00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

13. Sonntag im Jahreskreis Ev: Mt 10, 37-42 L1: 2Kön 4, 8-11, 14-16a L2: Röm 6, 3-4. 8-11
Kollekte für die Aufgaben des Papstes in der Weltkirche

SONNTAG 02. JULI

Ort		Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Kiedrich	Valentinus- haus	09.30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
	Kirche	11.30	Feier der Erstkommunion ++ Wolfgang Schmidt und seine Eltern + Betty Trebert ++ Gertrud und Willi Treber und Josef Kubista	Pfr. Dr. Nandkimore
Oberwalluf	Kirche	09.30	Heilige Messe ++ Ludwig und Helena Faust, Veronika Fischer	Pfr. Lauer
Rauenthal	Kirche	10.00	Wort-Gottes-Feier	
Eltville	Pfarrkirche	11.15	Hochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Suresh
	Pfarrkirche	18.00	Eucharistische Anbetung	
Erbach	Kirche	14.00	Primizmesse Jakob Moussong anschließend Primizfest rund um das Pfarrzentrum	
	Kirche	18.00	Lateinische Vesper mit Aussetzung und sakramentalem Segen im Stil der Communauté Saint-Martin, in die Jakob Moussong geweiht wurde	



*Silbernes
Priesterjubiläum
von Ralph Senft
und Peter Lauer*

*Von der
Schönheit
des Glaubens*

Pfarrer
Ralph
Senft



■ **Dankbarkeit – das ist der Tenor des Pfarrbrief-Interviews mit Pfarrer Ralph Senft und Pfarrer Peter Lauer, die am 27. Juni gemeinsam ihr silbernes Priesterjubiläum begehen. Die beiden Geistlichen blicken zurück auf jeweils 25 Jahre in Gottes Dienst, ihre gemeinsame Zeit im Priesterseminar Sankt Georgen in Frankfurt, die Weihe im Limburger Dom, sich verändernde Pfarreien und Sozialräume, eigene Erwartungen und die Schönheit des Glaubens.**

■ **Stephanie Anthoni:** *Pfarrer Senft, Pfarrer Lauer, vorweg herzlichen Dank, dass Sie sich in der Karwoche Zeit genommen haben für ein Gespräch mit dem Pfarrbrief. Ein Viertel Jahrhundert im Dienst der Kirche liegt nun hinter Ihnen. Was hat sich seitdem in Ihrem Priesterdasein, im Glauben, im Miteinander von Kirche und Gesellschaft getan?*

Pfarrer Lauer: Enorm viel, und sicherlich begehen wir unser silbernes Priesterjubiläum nicht als Jubelfeier, denn wir leben als Kirche in einer angefragten Seinsweise und noch mehr im Beruf des Priesters, dessen sind wir uns täglich bewusst.

Pfarrer Senft: Der Dienst des Priesters hat sich stark verändert. Wir verlieren – und das schmerzt – an Bedeutung. Die Kirche als das Sakrament des Heils wird immer weniger als solches wahrgenommen, die frohe Botschaft interessiert viele Menschen schlichtweg nicht mehr. Das bedauern wir zutiefst.

Pfarrer Lauer: Denke ich an meinen Primizspruch „Er muss wachsen, ich muss geringer werden.“ (Joh, 3,30) Vieles ist geringer geworden: die Kirche, ich selbst sowie meine Erwartungen und Illusionen. Ich bin als Person missverständlich und bringe nicht nur Heil, das ist – bei aller Freude an meinem Beruf als Lehrer an der St. Ursula Schule und Kooperator, also als Priester mit Pfarrertitel, ein schmerzhafter Erkenntnisprozess. Mein Lieblingswort: Mit der einen Hand baue ich auf, mit der anderen räume ich ab.

■ **Stephanie Anthoni:** *Wie lautete Ihr Primizspruch, Pfarrer Senft und was verbinden Sie damit?*

Pfarrer Senft: „Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich liebe.“ (Joh 21,17). Ich verbinde mit diesem Leitspruch, dass



Im Interview mit Stephanie Anthoni

Fotos: NiCo

der Herr mich kennt mit meinen Stärken und Schwächen, aber auch mit meinem aufrichtigen Bemühen, ihn zu lieben, und dass er mich mit all dem berufen hat, als Priester in seiner Kirche zu wirken. Ich habe eine große Achtung vor diesem Bleiben in der Liebe, dies ist eine täglich neue Herausforderung.

Der Respekt davor hat mich damals auch beim Gang über die Brücke zum Dom vor der Priesterweihe geleitet. Ich ging bewusst alleine in großer Achtung vor diesem Schritt. Die Anspannung ist dann am Tag nach der Weihe, anlässlich meiner Primiz am Heimataltar der Freude und Dankbarkeit gewichen.

■ **Stephanie Anthoni:** *Pfarrer Lauer, welche Erinnerung haben Sie an den Tag Ihrer gemeinsamen Priesterweihe?*

Pfarrer Lauer: An die Handauflegung von Bischof Franz Kamphaus kann ich mich noch lebendig erinnern: Fest wie eine westfälische Eiche! Und natürlich erinnere ich mich an einige der unzähligen Details, die es sich zum Weihegottesdienst zu merken galt, das nicht enden wollende Händeschütteln nach der Weihe, die Diskussionen um die Sitzordnung und den Bruch mit einer langen Tradition der anschließenden Erbsensuppe.

Pfarrer Senft: Richtig, wir waren die ersten, die mit der Erbsensuppe brachen. Nach jeder Priesterweihe lud der Regens des Bischöflichen Priesterseminars in Limburg – in unserem Fall war das Wolfgang Rösch, der Dr. Thomas Löhr nachfolgte – „zu einem einfachen Mittagessen“ ein. Was es letztendlich gab, wissen wir schon nicht mehr, aber es war keine Erbsensuppe.

**Pfarrer
Peter
Lauer**



Pfarrer Lauer: Allerdings feierten wir dann auch noch mal jeder einzeln am Tag der Primiz, bei mir war das Hochheim. Die Kirche wurde renoviert, also fand mein erster Gottesdienst als Open-Air-Messe statt, anschließend gab es Wein mit Brezeln.

Pfarrer Senft: Ich feierte meine Primizmesse im Limburger Dom, weil der Dom auch Pfarrkirche der Limburger ist. Anschließend gab es einen sehr schönen Empfang im Schlosshof.

■ **Stephanie Anthoni:** *Haben Sie heute noch ein „Souvenir“, das Sie an diesen wichtigen Tag erinnert?*

Pfarrer Senft: Sicher! Das sind unsere Primiz-Kelche. Ich hatte mir damals keinen anfertigen lassen, sondern einen Kelch geschenkt bekommen, der bereits seit zwei Generationen in Priesterhänden war.

Pfarrer Lauer: Ich entschied mich für einen Kelch in Tassilo-Form und mein Primiz-Gewand habe ich auch heute noch.

■ **Stephanie Anthoni:** *Welche Erinnerungen teilen Sie aus der gemeinsamen Zeit im Priesterseminar?*

Pfarrer Senft: Natürlich die an das gemeinsame Leben dort. Peters Zimmer war warm und freundlich eingerichtet wie eine byzantinische Kapelle, voller Ikonen, meines dagegen war reduziert und schlicht, sodass viele Besucher sagten, bei mir sei es wie in einer Klinik – vielleicht ist dies meinem früheren Pharmaziestudium und meiner Banklehre geschuldet.

Ich kam damals aus Rom, Peter war im Außensemester in Münster, bevor wir uns in Sankt Georgen dann trafen.

Pfarrer Lauer: Wir haben uns von Anfang gut verstanden und uns in unserer Unterschiedlichkeit belassen. Das war natürlich einfach, denn wir waren nur zu zweit – bei anderen Jahrgängen gab es oftmals aufgrund der höheren Anzahl von Priesteranwärtern mehr Diskussions- und Abstimmungsbedarf.

Pfarrer Senft: Unvergessen bleibt die gemeinsame Pastoralfahrt ins Heilige Land in Begleitung von Regens Dr. Löhr und dem Weihekurs über uns.

Pfarrer Lauer: Wir hatten unsere Zimmer in Richtung Via Dolorosa. So wurden wir jeden Morgen ab vier Uhr erstmal vom

Ruf des Muezzins geweckt und ab fünf Uhr dann durch die ersten Pilgergruppen, die an der Herberge vorbeizogen.

■ **Stephanie Anthoni:** *Würden Sie mit dem heutigen Erfahrungsschatz aus 25 Jahren Priesterleben den gewählten Weg nochmals einschlagen?*

Pfarrer Lauer: Nun ja, meine Karriere ist sicher nicht im Sinne des Bistums verlaufen. In meiner ersten Pfarrerstelle bin ich gescheitert und erst mit dem Antritt meiner halben Stelle als Religionslehrer an der St. Ursula Schule und als Kooperator, also als Priester mit Pfarrertitel, habe ich meine Zufriedenheit gefunden. Ich bin froh, dass sich die Kirche inzwischen auch dieser damals noch wenig bekannten Idee des Kooperators geöffnet hat.

Pfarrer Senft: Ich würde sagen, wir haben beide Felder gefunden, in denen wir unsere persönlichen Begabungen einbringen können. Ich kann meine Begabung für Zahlen hier als Pfarrer und Verwaltungsleiter gut einbringen und auch seit sechs Jahren als Bezirksdekan. Neben dem Dienst an den Sakramenten tue ich dies gerne.

Pfarrer Lauer: Sicher sind die geraden Wege immer einfacher zu gehen, aber die Kirche hat sich gewandelt und die Entwicklung zu den Pfarreien neuen Typs hat neue Herausforderungen mitgebracht, die man so vor 25 Jahren nicht hat sehen können. Aber ja, ich würde den Weg wieder einschlagen.

Pfarrer Senft: So wie sich die Sozialräume der Menschen verändert haben, hat sich auch Kirche verändert. Wir leben in größeren Räumen und das Leben findet nicht mehr nur an einem Kirchort statt. Das muss gelernt und eingeübt werden, und ist nicht immer einfach.

Stephanie Anthoni: *Welche Aufgaben und Herausforderungen stehen Ihrer Ansicht nach der Kirche allgemein und hier vor Ort in der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau bevor?*

Pfarrer Lauer: Hier in Deutschland und auch in unserer Pfarrei laufen uns die Leute in Scharen davon. Damit muss der „harte Kern“ und auch ich selbst zurechtkommen. Die Kirche wird und muss viel vom Institutionellen loswerden, auch wenn es schmerzhaft ist: wir müssen uns von schon immer Vertrautem verabschieden.



Pfarrer Senft: Ja, wir müssen Ballast abwerfen. Das, was für uns als Kirche aber auch für uns als Pfarrei vor uns liegt, ist kein einfacher Weg. Zum Einen müssen wir lernen, mit weniger Ressourcen auszukommen, uns fehlt der Nachwuchs, viele Gläubige wenden sich von der Kirche ab und treten aus. Und wir werden uns von einem nicht geringen Teil unserer Immobilien verabschieden müssen.

Pfarrer Lauer: Für uns geht es darum, den Glauben jeden Tag neu zu lernen und seine Schönheit und Attraktivität zu zeigen.

Pfarrer Senft: Das gilt auch für die Ökumene, die unter Corona stark gelitten hat. Bei aller versöhnter Verschiedenheit müssen wir als christliche Kirchen zusammenarbeiten.

■ **Stephanie Anthoni:** Was bedeutet das konkret für Ihre Arbeit in unserer Pfarrei?

Pfarrer Lauer: Wir müssen die Herausforderungen, die vor uns liegen, annehmen und den Übergang von der flächendeckenden Volkskirche mit der Präsenz vor Ort hin zu einer neuen Art, Kirche zu sein, gestalten. Das heißt: Nicht nur wir als Hauptamtliche, als Priester, müssen uns in Bewegung setzen, auch die Gläubigen in unserer Pfarrei. Herausfordernd ist, dass niemand weiß, wie die neue Gestalt der Kirche in Deutschland aussieht.

Pfarrer Senft: Letztendlich wollen wir unserem Auftrag, Kirche in der Welt von heute zu sein, entsprechen, Menschen zusammenbringen und die Sakramente feiern. Wir sind beide für das Geschenk überaus dankbar, dass wir die Kraft bekommen haben, unseren Dienst schon 25 Jahre lang ausüben zu können. ■



25 Jahre Priesterweihe, Stationen im Leben von Pfarrer Peter Lauer

- geb. 02.11.1966
- aufgewachsen in Hochheim/Main
- Abitur in Mainz, Willigis-Gymnasium
- Studium der Theologie in Mainz, Münster und Frankfurt/St. Georgen
- 27. Juni 1998 Priesterweihe im Limburger Dom
- Kaplan im Pastoralen Raum Rennerod, in Wiesbaden, St. Bonifatius, Domvikar in Limburg, Pfarrer in Waldbrunn
- seit 2009 Religionslehrer und Schulseelsorger an der St.-Ursula-Schule in Geisenheim und Priesterlicher Mitarbeiter im Pastoralen Raum Oestrich-Winkel, Schwerpunkt: Firmvorbereitung
- seit 01.01.2016 Priester in der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau

27. Juni

1998 - 2023

"Illum oportet crescere me autem minui."

„Er muss wachsen, ich aber geringer werden.“

Joh. 3,30

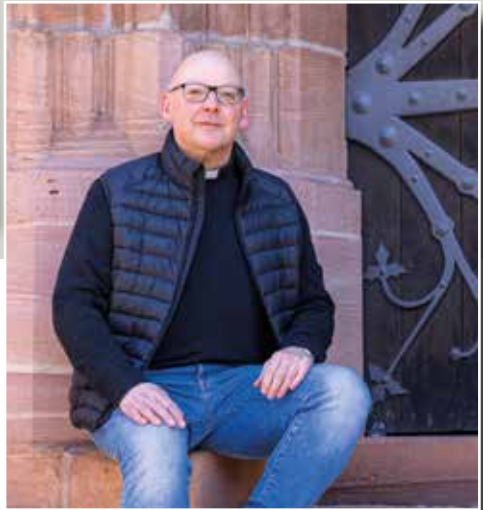
Anlässlich meines silbernen Priesterjubiläums
am Dienstag 27. Juni 2023 lade ich herzlich ein:

Messefeier: 17:00 Uhr
Kapelle der St. Ursula-Schule
Rüdesheimer Straße 30, 65300 Geisenheim*

Umrunkel: im Anschluss, ca. 18:15 Uhr
St. Ursula-Schule, 65300 Geisenheim

Abendessen: ab 19:30 Uhr
familienhaftes Abendessen rund um die Basilika
An der Basilika 6, 65975 Oestrich-Winkel

*Parkmöglichkeiten: Villa Oberhospes,
Rüdesheimer Straße, Rheingau, Rheinstraße



25 Jahre Priesterweihe, Stationen im Leben von Pfarrer Ralph Nikolaus Senft

- geb. 10.09.1967 in Hadamar
- aufgewachsen in Limburg
- Gymnasiums Tilemannschule in Limburg
- 1991-1993 Studium der Philosophie, Vordiplom in Theologie, Bakkalaureat in Philosophie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main
- 1993-1994 Studium an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und Mitglied des Collegium Teutonicum in Campo Santo in Rom
- 1994-1996 Studium der Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main, Diplomarbeit in Kirchenrecht, Diplom in kath. Theologie
- 1996-1998 Diakonatspraktikum in Oberursel (St. Ursula, Liebfrauen, St. Aureus und Justina)
- 27.06.1998 Priesterweihe im Hohen Dom zu Limburg durch Bischof Dr. Franz Kamphaus
- 1998-2001 Kaplan im Pastoralen Raum Bad Camberg

- 2001-2004 Kaplan im Pastoralen Raum Bad Marienberg
- seit 2005 Pfarrer der Walluffthaler Pfarreien bis zu deren Ende
- seit 01.01.2016 Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau, „in solidum“ mit Pfr. Nandkisor
- seit Juni 2017 Bezirksdekan des Bezirks Rheingau



„Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe.“
Joh 21:27

In Dankbarkeit für das Geschenk des Priestertums lade ich anlässlich meines silbernen Priesterjubiläums herzlich ein:
Dienstag, 27. Juni 2023

Dankmesse: 18:00 Uhr
Kirche St. Johannes d. T.
Rheinstraße, 65396 Walluf
im Anschluss
Feier: Geselliges Beisammensein im Pfarrhof/Pfarrzentrum
Hauptstraße 37, 65396 Walluf
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

KIEDRICH



■ Bittet den Herrn der Ernte ...

Kirchort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur monatlichen Vesper (*Abendgebet der Kirche*) für geistliche und kirchliche Berufungen: **Donnerstag, 01. Juni um 18:00 Uhr**, Basilica minor St. Valentin, mit Orgelspiel. Die Vesper findet immer am ersten Donnerstag im Monat in der Kirche St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr.

Ihr Ansprechpartner: **Diakon i.R.**

Hans-Jürgen Siebers Tel.: 06123 / 4611 ■

■ ‚Banneuxstag‘ am **Sa., 08. Juli** in Kiedrich (*Anstelle der traditionellen Buswallfahrt zur ‚Jungfrau der Armen‘ in Banneux, Belgien*) Programm: Kreuzweg, Rosenkranz, Eucharistiefeier, Angebot zum Empfang der Krankensalbung, einfaches Mittagessen (*Eintopf*) und Kaffee-Trinken mit Begegnung und Austausch. Beginn 10:00 Uhr in der Michaelskapelle; Mühlweg 1, Kiedrich (*Ende Wallfahrtstag: ca. 17:00 Uhr*) Kostenbeitrag pro Person: 15,00 EUR für Speisen und Getränke. Anmeldung bis **Mittwoch, 05. Juli** bei Pfarrer Klaus Krechel, St. Josefs-Hospital, Beethovenstr. 20,



Bild: Zentrum für Berufungspastoral

65189 Wiesbaden, Tel. 0611 / 177 117 2,
eMail: kkrechel@joho.de ■

ELTVILLE



■ Von der Dunkelheit ins Licht ...

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet der Freunde und Freundinnen der Gemeinschaft „Cenacolo“ im Chorraum der Pfarrkirche St. Peter und Paul Rheingau in Eltville: Stille, meditativer Rosenkranz, Anbetung, persönliches Gebet, Einzelsegnung, **Samstag 17. Juni um 16:00 Uhr**. ■

**Organisationsteam
der Freunde der
Gemeinschaft Cenacolo**



» So kam er zu einer Stadt in Samarien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. 6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Joh 4,5-6



HATTENHEIM



■ „Neue Wege gehen – neue Türen öffnen“ – Mit Jesus gehen und verbunden sein.

Die Jünger, die sich selbst eingesperrt hatten, setzten sich dem Leben aus und laden auf diese Weise ein, nicht länger in Gewohnheiten eingesperrt zu bleiben, sondern das Leben im Geist von Pfingsten neu zu erfinden. So ungefähr formuliert es Klaus Vellguth in „Pfingsten, die Kraft, die uns verbindet“, Verlag Herder.

Die Gemeindeinitiative lädt alle ganz herzlich in unsere wunderschöne Kirche in Hattenheim am **Samstag, 17. Juni um 17:00 Uhr** zur Wort-Gottes-Feier mit Orgelbegleitung ein. Gemeinsam möchten wir den Sonntag einläuten.

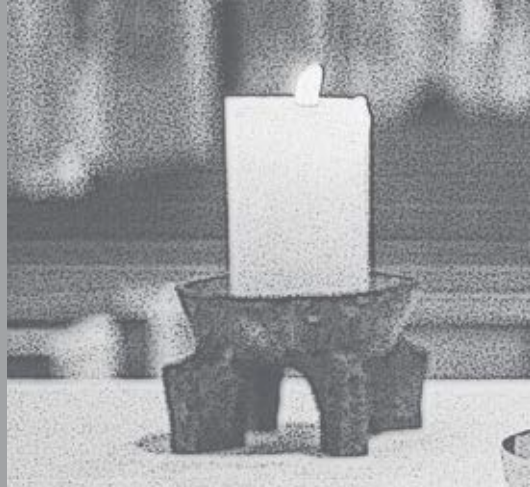
Am **Freitag, 30. Juni um 18:00 Uhr** ertönt wieder die Orgel. Bei „20 Minuten für Dich“ kann man sich in der Kirche zu Hattenheim einen Moment ausruhen, seinem Kind die Kirche zeigen, den Orgeltönen zuhören oder/und ein Kerzchen anzünden. ■

■ Am **Freitag, 30. Juni um 18:35 Uhr** lädt die Gemeindeinitiative zum Rosenkranzgebet ein. Durch diese einfache Gebets-Methode ist ein unmittelbarer den ganzen Menschen berührender und nicht nur verstandesmäßiger Zugang zu Jesus möglich.

Mit Maria, der Gottesmutter, bitten wir um Frieden und Menschlichkeit in der Welt, damit das Magnificat aus Butzon & Becker, Kevelaer wahr wird, „Du lässt unter den Deinen Netzwerke der Liebe wachsen und bringst den Segen der Verbundenheit und gibst Halt den Suchenden. Und so gehen alle gemeinsam DIR entgegen.“ ■

**Für die Gemeindeinitiative,
Eltville-Hattenheim
Dr. Luzia Müller und Paul Michael**

(4) Elemente der Liturgie: Braucht es den Priester?



■ „Der Priester tut und sagt in der Liturgie nichts aus Eigenem; er handelt – wie die Tradition es ausdrückt – in persona Christi, das heißt aus dem Sakrament heraus, das die Präsenz des Anderen, Christi, verbürgt“ (Joseph Kard. Ratzinger – *Benedikt XVI.*).

Liturgie ist Feier des Gottesdienstes. Alles dreht sich hier um Gott, an ihn richten sich die Gebete, von ihm spricht sein Wort, auf den auferstandenen Christus richten sich all unsere Kirchen aus, die Versammlung besteht aus denen, die den Ruf gehört haben und jetzt zur Ehre Gottes zusammengekommen sind. Dabei wird „das Menschliche auf das Göttliche hingeeordnet und ihm untergeordnet ist, das Sichtbare auf das Unsichtbare, die Tätigkeit auf die Beschauung, das Gegenwärtige auf die künftige Stadt, die wir suchen“ (II. Vatikanisches Konzil).

Liturgie ist einer der Grundvollzüge der Kirche: In der Begegnung mit Gott in Wort und Sakrament werden die Gläubigen verwandelt und gesandt, das Evangelium in

Wort und Tat auch nach der hl. Messe zu bezeugen: „Ite, missa est – Geht, ihr seid gesandt.“ „Wir sind also Gesandte an Christi statt“ (2 Kor 5,21), um in seinem Namen die Welt zu wandeln.

Christus zuerst! „Die Welt weiß es noch nicht, aber alle sind zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen (Offb 19,9). Alles, was es dazu braucht, ist das Hochzeitskleid des Glaubens, der aus dem Hören seines Wortes kommt (vgl. Röm 10,17): Die Kirche schneidet es aus einem weißen, im Blut des Lammes gewaschenen Tuches (vgl. Offb 7,14) ... Von Anfang an hat die Kirche, erleuchtet vom Heiligen Geist, verstanden, dass das, was von Jesus sichtbar war, was man mit den Augen sehen und mit den Händen anfassen konnte, seine Worte und Taten, die Konkretheit des fleischgewordenen Wortes, alles von Ihm in die Feier der Sakramente übergegangen ist.“ (Papst Franziskus, *Desiderio Desideravi*).

Der Priester ist nicht der Mittler, das ist nur Christus. Durch die Weihe ist er zum Zeichen geworden. Darum „verkleidet“ er sich auch



für die Feier der Liturgie, denn es ist nicht sein Werk, das er vollzieht, nichts geschieht in eigener Vollmacht, alles in der Liturgie muss auf Christus hinweisen. Früher war es zuweilen so, dass der Priester bei der Predigt das Messgewand ablegte: Jetzt legt er persönlich Zeugnis ab! Da das Amt von der Person nicht zu trennen ist, hat man den Brauch aufgegeben. Umso verletzender, wenn Priester, ihr Amt missbrauchend, nur sich selbst leben und verkündigen. Nicht umsonst hat damals Papst Johannes Paul II. die Zuständigkeit für den Missbrauch in die Zuständigkeit der Glaubenskongregation verlegt: Hier geht es nicht nur um ein disziplinarisches Vergehen, hier geht es vielmehr um den Glauben!

„Weil der Priester dieses Zuerst Christi darstellt, weist er mit seinem Dienst jede Versammlung über sich hinaus ins Ganze hinein, denn Christus ist nur Einer, und indem er den Himmel öffnet, ist er auch der, der alle irdischen Grenzen abträgt. Er steht nicht für sich selbst, er ist auch nicht Delegierter der Gemeinde, die ihm etwa eine Rolle übertragen hätte, sondern sein Stehen im Sakra-

ment der Nachfolge drückt genau das Zuerst Christi aus, das die Grundbedingung aller Liturgie ist“ (Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.).

Der Priester ist nicht allein. Er ist Teil der Gemeinschaft. Über die verschiedenen Dienste und um ihr Miteinander wird es im nächsten Pfarrbrief gehen. Der Priester ist geweiht für das Volk Gottes und er gehört dazu. Augustinus sagt von seinem Amt als Bischof: „Für euch bin ich Bischof, mit euch bin ich Christ.“

Der synodale Weg greift das auf und schreibt in seinem Handlungstext über den Dienst und das Leben der Priester: „Das priesterliche Dasein unterscheidet sich außerhalb seiner sakramentalen Handlungen nicht von dem aller Gläubigen.“ „Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging“ (Eph 4,1). Das schreibt Paulus für alle Gläubigen, das gilt besonders für jene, denen viel Verantwortung übertragen wurde. Bitte beten Sie für die Priester!

Pfarrer Peter Lauer ■

Foto: Ursula Beul



WALLUF

■ Interreligiöse Friedensgebete auch mit Stationen im Rheingau – Ökumenisches Friedensgebet mit Gesängen aus Taizé in Walluf

Einen Monat lang – vom **18. Juni bis zum 16. Juli** – laden Menschen verschiedener Religionen, Juden, Christen und Muslime, wieder in ihre Gotteshäuser in und um Wiesbaden ein. Sie machen ihre Türen auf für Menschen, die auf andere Weise glauben als sie selber.

Sie beten in ihrer Tradition für Frieden in unserer Welt. Sie sprechen einander den Friedensgruß zu, praktizieren Gastfreundschaft und eröffnen Raum für Begegnung. Jeden Tag lädt eine andere Gemeinde ein. Jede und jeder ist zu jedem Gebet eingeladen und willkommen. Orte und Zeiten werden rechtzeitig auf der Homepage des evangelischen Dekanats Wiesbaden (www.dekanat-wiesbaden.de) und per Flyer veröffentlicht.

Auch im Rheingau werden Stationen dieses durch die Gemeinden „wandernden

Friedensgebets“ sein.

So lädt der ökumenische Taizé-Chor „Lumen Cordium“ wieder herzlich dazu ein, im Rahmen eines Abendgebetes mit den meditativen Gesängen aus Taizé, Lesung und Stille gemeinsam um den Frieden zu beten. Das Gebet findet am **Dienstag, 20. Juni um 20:00 Uhr** in der Kirche St. Johannes der Täufer in Niederwalluf statt. Es wird mehrstimmig durch den Chor und von Instrumenten begleitet. ■



Illustration: ev. Dekanat Wiesbaden



Foto: Jutta Nikolai



Chor von St. Peter und Paul Rückblick und Ausblick

Foto: Markus Molitor



■ **Am 13. April 2023 fand unsere diesjährige Chor-Generalversammlung statt.** Zeit, einmal auf das vergangene Jahr zurück zu blicken und neue Termine für die Zukunft ins Auge zu fassen. Glücklicherweise waren wir 2022 wieder in der Lage, etliche Gottesdienste gesanglich zu begleiten, so wie die Ernte-Dank-Feier der Winzer in Kloster Eberbach. Zu unser aller Freude fand auch das traditionelle Adventskonzert mit dem evangelischen Posaunenchor wieder statt. Und am ersten Weihnachtstag durften wir den Festgottesdienst mitgestalten. Im Jahr 2023 sangen wir bisher schon an St. Sebastian und begleiteten das Requiem der verstorbenen Gräfin zu Eltz. Im April folgte die Teilnahme an der Kreuzliturgie an Karfreitag. Den Abschluss unseres Chorjahres bildete die Orchestermesse an Ostern. Wir sangen die Haydn-Messe „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“. Begleitet wurden wir von einem kleinen, feinen Orchester aus Mainz und der hervorragenden Solistin Kathrin Herrmann. Hier gebührt unserem Chorleiter ein großes Lob für seinen unermüdlischen Einsatz! Für das aktuelle Jahr ist eine Teilnahme am 60. Jubiläum des evangelischen Posaunenchors geplant. Im November werden wir anlässlich des 100. Geburtstages unseres ehemaligen Chorleiters Karl Fink einen Gottesdienst mitgestalten. Auch stehen wieder Erntedank in Eberbach und das Adventskonzert

zum Jahresende an. Die Geselligkeit wird auch nicht zu kurz kommen. Im Sommer gibt es für die Chorgemeinschaft ein abschließendes Grillen vor der Sommerpause. Traditionsgemäß findet am ersten Septemberwochenende unser dreitägiger Chorausflug statt, sehr zur Freude aller Beteiligten. Und ein weiteres Vergnügen im Chorjahr ist die Nikolausfeier im Dezember, bei der uns der Nikolaus persönlich besucht und über unser Chorgeschehen berichtet. Singen ist eine der ältesten Ausdrucksmöglichkeiten des Menschen und erfreut immer wieder aufs Neue. Wir halten es daher frei nach dem Hl. Augustinus: „Wer singt, betet doppelt.“ Und, haben Sie nicht Lust, auch einmal mit uns zu singen? Pandemiebedingt ist leider unser Chor geschrumpft und neue Mitglieder sind sehr willkommen! Unsere **Chorprobe ist immer donnerstags von 20:15 Uhr bis 22:00 Uhr** in Eltville im Pfarrzentrum. Die Proben mit Herrn Friesenhahn sind kurzweilig, der besondere Humor unseres Chorleiters trägt dazu bei, auch schwierige musikalische Literatur zu erfassen und zu lernen. Probieren Sie es doch einfach mal aus. Wir freuen uns auf Sie. ■

eMail: chorleiter@kirchenchor-eltville.de
www.kirchenchor-eltville.de

Christa Ellis und Marion Wasmuth

Pfarrer
Dr. Robert
Nandkisore



Pfarrer
Ralph Senft

Das Fest der Ehrenamtlichen



■ An alle ehrenamtlich Tätigen unserer Pfarrei!

So viele Menschen setzen sich in unserer Pfarrei an so unterschiedlichen Stellen dafür ein, dass wir das sein können, was wir sind: Eine lebendige Gemeinde Jesu Christi! Wieder einmal – und das ist schon Tradition – möchten wir genau das miteinander feiern: Mit einem großen Gottesdienst und einem anschließenden Fest rund um den Kirchturm. Auch wie im letzten Jahr laden wir SIE, die Ehrenamtlichen, durch diesen Aufruf dazu ein, denn: Wir möchten niemanden vergessen, wie durch das eine persönliche Einladung per Mail immer wieder vorgekommen ist! Wir feiern unser „Fest der Ehrenamtlichen“ am Hochfest Peter und Paul: **Donnerstag, 29. Juni 2023 ab 18:00 Uhr** und beginnen mit der Festmesse zum Patrozinium in unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul in Eltville. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wollen wir auch noch einmal die silbernen Priesterjubiläen unserer Pfarrer Ralph Senft und Peter Lauer mitfeiern. Wir, die beiden Pfarrer und das Pastoralteam, würden uns freuen, mit Ihnen allen dieses Fest des Dankes zu feiern, und laden Sie herzlich zu diesem Tag ein. ■

**Ihre Pfarrer Dr. Robert Nandkisore
und Pfarrer Ralph Senft**

■ Bischof Moses und Pfarrer Mani kommen zu Besuch!

Liebe Gemeindemitglieder, herzliche Einladung zum festlichen Gottesdienst anlässlich des Besuchs von Bischof Moses Prakasam und Pfarrer Mani am Mittwoch, dem **21. Juni um 18:00 Uhr**, in der Pfarrkirche Sankt Peter und Paul in Eltville. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir Sie mit in unser Partnerbistum Nellore nehmen und Ihnen eine Bildpräsentation von einer Reise im Januar 2023 zeigen. Danach herzliche Einladung zum Gespräch, für das leibliche Wohl ist gesorgt! ■

Die Teilnehmer der Indienreise 2023





ELTVILLE



- **St. Peter und Paul Rheingau Kirchort Eltville – Herzliche Einladung: Fronleichnam am 08. Juni**

Festgottesdienst: **10:00 Uhr** im „Eltzer Hof“ mit anschließender Prozession am Rhein entlang! **Ab 12:00 Uhr** Pfarrfest auf dem Kirchplatz! Für's leibliche Wohl gibt es u.a. Bratwurst, Käsegriller, vegetarische Köstlichkeiten, Salattheke, Rheingauer Weine und Bier vom Fass und Livemusik. **Ab 14:00 Uhr:** Kaffee und hausgemachten Kuchen! (*Kuchen- und Salatspenden wären toll*). Der Erlös kommt einem wohltätigen Projekt zugute. ■



KIEDRICH

- **Andacht zu Ehren des Heiligen Antonius in St. Antoniuskapelle in der Talstraße. Herzliche Einladung: Dienstag, 13. Juni 18:00 Uhr.** ■



HATTENHEIM



- **Pfarrfest Hattenheim**

Liebe Gemeindemitglieder, im Anschluss an den Fronleichnamsgottesdienst am **08. Juni um 09:30 Uhr** mit anschließender Prozession, findet dieses Jahr wieder unser Pfarrfest im Pfarrzentrum Hattenheim statt. Nach der Prozession treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrzentrum. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Wir freuen uns, Sie wieder zu diesem Anlass begrüßen zu können. ■

Der Vorstand des Fördervereins

HALLGARTEN



- **Einstimmung zur Erstkommunion mit Alben-Übergabe**
„Das Wort Kommunion bedeutet Gemeinschaft – mit Gott und untereinander“. Herzliche Einladung am **20. Juni um 18:00 Uhr** in der Kirche Mariae Himmelfahrt Hallgarten. Es freuen sich auf Euch Carmen, Therese, Kerstin, Anja, Annica und Alice. ■

Veranstaltungen

Kolpingfamilie KIEDRICH



■ **Sternwallfahrt** der Rheingauer Kolpingfamilien nach Marienthal. Thema: "Erfüllt vom Heiligen Geist". **Samstag, 03. Juni um 17:30 Uhr**. Hl. Messe in der Wallfahrtskirche, anschließend Prozession.

■ **Andacht zu Ehren des Hl. Johannes** des Täufers, **Samstag, 24. Juni 18:00 Uhr** in der Basilica minor.

■ **Monatlicher Kolpingstammtisch erstmals am Donnerstag, 01. Juni 2023**

Die Kolpingfamilie lädt alle – auch Nichtglieder – jeweils donnerstags nach der „Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen“ in der Basilica minor zu einem Monatsstammtisch ein. Der erste Termin ist am **Donnerstag, 01. Juni ab 19:00 Uhr** im Gutsausschank Stassen, Aulgasse in Kiedrich. Weitere Termine jeweils ab 19:00 Uhr sind am 06. Juli, 03. August, 07. September, 05. Oktober, 02. November und 07. Dezember.

Veranstaltungen

Kolpingfamilie OESTRICH



■ **Samstag, 03. Juni: Sternwallfahrt der Rheingauer Kolpingfamilien nach Marienthal.** Anschließend gemütliches Beisammensein. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Beginn der Messe um **17:30 Uhr** im Kloster Marienthal.

■ **Mittwoch, 07. Juni: Wanderung der Kolping-Wanderguppe**
Genaueres Ziel und Treffpunkt werden unter den Vereinsnachrichten im Rheingau-Echo bekannt gegeben, können aber auch bei Margot Bibo (Tel. 06723 / 2681) erfragt werden.

■ **Dienstag, 20. Juni: Besichtigung des Rheingauer Doms** in Geisenheim um **19:00 Uhr**: Pfarrer Marcus Fischer wird die Schönheit und Besonderheiten des Rheingauer Doms erklären. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein in einer Straußwirtschaft statt. Für weitere Informationen steht Axel Krummeich unter Axel.Krummeich@t-online.de oder Tel. 06723 / 2820 zur Verfügung.

Veranstaltungen Kolpingsfamilie ELTVILLE



■ Sternwallfahrt mit dem E-Bike

Am **Samstag, 03. Juni** findet die jährliche Wallfahrt nach Marienthal des Kolpingbezirktes Rheingau statt. Der Gottesdienst im Kloster beginnt um **17:30 Uhr**. Alle sind herzlich eingeladen. Die Wallfahrer aus Eltville, die mit dem Fahrrad mitfahren wollen, treffen sich um **14:00 Uhr** am Aldi-Parkplatz.

Foto: Opel Zoo



■ Opel Zoo mit Blick hinter die Kulissen

Am **Sonntag, 18. Juni** geht es in den Opel Zoo in Königstein. Wir wollen zusammen einen klasse Tag in dem wunderschönen Tierpark verbringen. Vor Ort erhalten wir als besonderes Highlight eine Führung mit tollen Hintergrund- Informationen. Die Anreise erfolgt mit Privat-PKWs. Start ist um **09:00 Uhr**, der Treffpunkt am Aldi Parkplatz. Preise für Eintritt: Erwachsene 17,00 EUR, Kinder 9,50 EUR. Wir bitten um Anmeldung zum besseren Planen bis zum 05. Juni bei Alexandra Facklamm und Markus Schwab kolping-eltville@gmx.com Mobil 0171 / 168 195 4.



Foto: Kolpingsfamilie Eltville

■ Hüpfburg an Fronleichnam

Beim Pfarrfest zu Fronleichnam am **08. Juni** sind wir wieder mit der Hüpfburg dabei.

■ Vorschau:

Samstag, 15. Juli: Feier 145 Jahre Kolping Eltville, Platz der Begegnung. ■

Erstkommunion 2023 in der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau „Gott sagt in vielen Farben, dass er zu uns hält.“

■ **Unter diesem Motto feiern wir dieses Jahr unsere Erstkommuniongottesdienste**

Zum einen erzählt dieser Satz von der Vielfalt, in der Gott alles menschliche Leben erschaffen hat. Es verweist auf die vielen Individuen und Kulturen, die die Welt bevölkern. Es spricht von den zahlreichen Sprachen, Lebensgewohnheiten, Lebensentwürfen und Denkweisen, die oft ganz unterschiedlich sind, die aber im letzten unverzichtbare Mosaiksteine darstellen, damit dank Toleranz, Empathie und Solidarität „Leben in Fülle“ für alle Menschen erfahrbar wird.

Es erzählt somit auch von unseren Kommunionkindern, die ganz unterschiedlich sind, die mit ganz verschiedenen Begabungen und Einzigartigkeiten beschenkt wurden. Jedes unserer Kommunionkinder ist ein unverwechselbarer Schatz, den wir wertschätzen und dem wir helfen dürfen, sich zu entfalten und diese Welt zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Zum anderen erzählt das Motto aber auch von der Buntheit der gesamten Schöpfung. Von der Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, von den Lebenswelten zu Wasser, zu Lande

und in der Luft. Von lebensfreundlichen und lebensfeindlichen Regionen der Welt. Von der Erde, die uns Rohstoffe schenkt, die aber auch unbedingt verantwortungsvoll behandelt werden muss.

Als Christinnen und als Christen wissen wir, dass jeder Mensch und die ganze Natur von Gott geschaffen und gewollt sind. Wir wissen, dass Gott uns die Erde und unsere Mitmenschen anvertraut hat. Wir wissen, dass es Gottes Wille ist, dass wir den Nächsten und die Umwelt so lieben, wie er uns liebt. Und wir dürfen aus dem Vertrauen leben, dass Gott uns jederzeit bestärkt, dass er uns als freie und verantwortungsbewusste Menschen will und dass er uns verzeiht, wenn wir Fehler gemacht haben. Wir wissen, dass Gott für immer zu seinem Bund mit uns Menschen steht. Der Regenbogen ist das Zeichen dieses Bundes.

In der Kommunion will Gott uns immer wieder bestärken, nach seinen Wegen zu suchen. Durch seine Nähe im Heiligen Brot will er uns Kraft schenken, unseren Fähigkeiten zu entfalten und sie zum eigenen Wohl und zum Wohl der Welt einzusetzen. „Ich bin dir nahe, ich halte zu Dir und begleite Dich“ – diese Botschaft steckt in jedem Empfang



der Kommunion. Wir wünschen den Kommunionkindern, dass sie diese Erfahrung immer wieder im Sakrament der Eucharistie und in unserer Gemeinde machen können.

Wir feiern die Erstkommunion dieses Jahr an den folgenden Terminen. Bitte begleiten Sie unsere Kommunionkinder mit Ihren Gedanken, Wünschen und Gebeten:

Eltville:

- **23. Juni um 16:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **24. Juni um 11:00 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Oestrich:

- **23. Juni um 18:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **24. Juni um 11:00 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Winkel:

- **24. Juni um 18:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **25. Juni um 10:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Rauenthal:

- **30. Juni um 18:00 Uhr** in Niederwalluf vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **01. Juli um 09:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion in Rauenthal

Erbach:

- **30. Juni um 18:00 Uhr** in Niederwalluf vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **01. Juli um 09:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion in Erbach

Niederwalluf:

- **30. Juni um 18:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **01. Juli um 11:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Kiedrich:

- **01. Juli um 17:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **02. Juli um 11:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

**Eberhard
Vogt**



Hattenheim:

- **07. Juli um 16:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **08. Juli um 11:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

Hallgarten:

- **08. Juli um 17:00 Uhr** vorbereitendes Abendgebet der Erstkommunionkinder und ihrer Familien
- **09. Juli um 10:30 Uhr** Feier der Ersten Heiligen Kommunion

An dieser Stelle wollen wir allen ganz herzlich danken, die die Kinder auf ihrem Weg zur ersten Heiligen Kommunion unterstützt haben. Eine solche Vorbereitung ist nur möglich, weil zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Herzblut und großen Engagement für die Kinder da waren und da sind. Danke allen, die die Kinder bei den Wochenenden, bei „Bibel aktiv“, dem Pascha-Mahl, den Gruppenstunden, der Kirchenerkundung, den Taferinnerungsgottesdiensten, den Vorbereitungen rund um die Festgottesdienste, den Tom-Gottesdienst, den Gottesdiensten der Kar- und Osterzeit und vielen anderen Gelegenheiten begleitet haben. Wir gratulieren unseren Kommunionkin-

dern ganz herzlich. Wir wünschen ihnen ein tolles Fest und viel Vertrauen auf Gott und seine Wegbegleitung in unserer bunten und manchmal auch herausfordernden Welt. ■

Eberhard Vogt

Erstkommunion- kinder in den Kirchorten

St. Peter und Paul, Eltville 24. Juni 2023

Sophia Barsomo
Maximilian Buttler
Lasse Fischer
Milan Fülwel
Fenja Graichen
Luis Grundel
Lilly Herrmann
Leonie Jonas
Till Kampfmann
Julius Kopf
Ruth Löffler
Maila Meckel
Lilian O'Connell
Carlotta Pahl
Zoe Pietschker

Moritz Post
Madeleine Raab
Collin Schiele
Klara Schipp
Emil Sladitschek
Cassian Steiner
Paul Sulzbach
Julia Thullen

St. Martin, Oestrich 24. Juni 2023

Katharina Eser
Vincent Freudenschuß
Evangeline Kata
Luca Kieweg
Amelie Kreis
Sara-Lynn Kreis
Laurenz Pfaff
Marie Seidl
Lena Wieliczko
Leopold Zimmer



**St. Walburga, Winkel
25. Juni 2023**

Emilia Bagnuoli
Julian Buchta
Mikela Cajja-Maguina Valcarcel
Eva Hanke
Max Jendreizeck
Emma Johnson
Mia Klein
Zofia Kozłowicz
Hannah Krepela
Kaja Kruhelska
Jannik Kunz
Maya Lang
Julie Lappas
Lukas Linzbach
Ricardo Marighella
Luna Meckel
Noah Nebenführ
Fiona Pflug
Leon Steinheimer
Lio Thomas
Lias Wehr
Emma Weißenborn

**St. Markus, Erbach
01. Juli 2023**

Marie Berg
Marek Boryca
Lukas Brück
Marie Brück
Carla von Eltz-Rübenach
Eleonore Fillmann
Timon Jost
Lara Klärner
Leroy Moos
Maximilian Rosenberger
Ava Schröder

**St. Johannes
der Täufer,
Niederwalluf
01. Juli 2023**

Christian Bittner
Anna Czerniawska
Emilia Frankenbach
Frederick Frigge
Carl Gottron
Emilia Kreß
Jakub Kucharczyk
Jonna Lüdtko
Emma Macco
Louis McMillan

Liam Schwarz
Mia Weigelt
Wilhelmina White

**St. Antonius Eremita,
Raenthal
01. Juli 2023**

Samuel Ballweg
Maximilian Burkhardt
Justina-Maria Gall

**St. Valentinus,
Kiedrich
02. Juli 2023**

Eva Bickelmaier
Emma Engel
Ben Hinek
Leon Hohler
David Krüger
Nic Preußner
Liam Prinz
Mia Schäfer
Mathias Weiler
Emilian Wiffler

**St. Vincentius,
Hattenheim
08. Juli 2023**

Sophie Berg
Jan Czabala
Benjamin Goldmann
Hannah Herke
Nicklas Hoheisel
Paul Paisler
Anton Valerius

**Mariä Himmelfahrt,
Hallgarten
09. Juli 2023**

Ziva Bildesheim
Kassandra Bug
Lennox Koch
Luise Kreis
Lisa Romano
Marco Romano
Luisa Sterzel



KÖB Katholische Bücherei St. Martin, Martinthal

- **Neue Angebote in der Bücherei KÖB Martinthal:**
 - **Repair-Café**
 - **Spielesachmittage**
 - **Vorlesestunden**
- Eröffnung eines Repair-Cafés in Martinthal am Samstag, 06. Mai**

Ab sofort gibt es im Vereinshaus „Alte Schule“ ein neues Angebot für alle, die etwas reparieren lassen möchten: Das Repair-Café öffnet während des Büchereicafés zum ersten Mal seine Türen. **Jeden ersten Samstag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr** (außer in den Schulferien) können vor allem kleine Elektrogeräte kostenlos repariert werden. Der Martinthaler Gerd Hegny, ein erfahrener Reparatuer, wird vor Ort sein und den Besucherinnen und Besuchern helfen, ihre Gebrauchsgegenstände wieder zum Laufen zu bringen. Währenddessen können sich die Gäste im Bücherei-Café „KaffeeSatz“ bei leckerem selbstgebackenem Kuchen und frisch aufgebühtem Kaffee stärken. Das Repair-Café im Vereinshaus „Alte Schule“ ist ein nachhaltiges Angebot für die ganze Gemeinde. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

„**Spiel mit!**“ ... heißt es wieder am **24. Juni** in Martinthal, wenn das Büchereiteam zum beliebten Spielesachmittage von **14:00 bis 17:00 Uhr** einlädt. Diesmal steht der Spielesachmittage unter dem Motto „Spielesachfé der Generationen“. Bekannte Klassiker und neue Spiele laden Jung und Alt zum gemeinsamen Spielen ein. Im Café kann sich mit Kaffee, Tee und Kuchen gestärkt werden.

Vorlesestunden: Für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten finden vor den Sommerferien am **Donnerstag, 29. Juni und Donnerstag, 13. Juli jeweils um 16:00 Uhr** in Martinthal in den Räumen der Bücherei/Vereinshaus „Alte Schule“ zwei Vorlesestunden statt. Die Titel der Vorlesegeschichten werden rechtzeitig in der Presse und im Newsletter der Bücherei bekannt gegeben. Anschließend besteht außerdem noch die Möglichkeit, Bücher, Tonies und andere Medien auszuliehen. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird jeweils um Voranmeldung bis **Dienstag, 27. Juni**, bzw. **25. Juli** unter folgender eMail-Adresse gebeten: buecherei.martinthal@gmail.com. ■

Euer Büchereiteam



KÖB Katholische Bücherei St. Martin, Oestrich

■ Wir haben eine neue eMail-Adresse und eine neue Homepage

Unsere Öffnungszeiten: **Sonntags und
donnerstags von 09:30 bis 11:30 Uhr,
dienstags von 16:30 bis 18:30 Uhr.**

NEU:

eMail: info@buecherei-oestrich.de

www.buecherei-oestrich.de

Tel. 06723 / 913 984 7

(nur während der Öffnungszeiten)

Großer Bücherflohmarkt

**Sonntag, 02. Juli von 10:00 bis 16:00
Uhr.** Im Rahmen des Sommerfestes der
Kolpingsfamilie Oestrich veranstaltet die
Bücherei St. Martin in Oestrich einen gro-
ßen Bücherflohmarkt nach dem Motto:

Kommen ...

Schmökern ...

Schnäppchen machen

Während die Kinder beim Sommerfest be-
schäftigt sind, können Sie bei einem schö-
nem Glas Wein oder bei Kaffee und Kuchen
in unserem breit gefächertem Sortiment
der Flohmarktbücher stöbern. Jede Men-

ge Auswahl an Lese- und Sachbüchern für
Kinder und Erwachsene. Der Erlös geht als
Spende an die Bücherei zur Anschaffung
neuer Medien. Das Ganze findet auf dem
Pfarrgelände des kath. Pfarrzentrums,
Rheinstr. 19 (Eingang über Zehnhofstr.)
statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

Das Büchereiteam



ENTDECKE DIE WELT

WINKEL & MITTELHEIM



■ Fronleichnam und Aegidiusschoppen

Am Fronleichnamstag, **Donnerstag, 08. Juni**, feiern die Kirchorte St. Walburga Winkel und St. Ägidius Mittelheim gemeinsam das Fronleichnamfest. Um **09:00 Uhr** ist feierlicher Gottesdienst in St. Walburga mit anschließender Prozession zur Basilika in Mittelheim.

Bei Regen findet der Gottesdienst um **10:00 Uhr** in der Basilika statt. Gegen **11:00 Uhr** lädt der Freundeskreis der Basilika im Pfarrgarten zum gemütlichen „Aegidiusschoppen“ unter dem Nussbaum. Neben einer Auswahl an Speisen und Getränken erwartet die Gäste nachmittags wie jedes Jahr auch Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden sind natürlich herzlich willkommen und können am Tag der Prozession im Mittelheimer Pfarrheim abgegeben werden.

Die Anwohner des Prozessionsweges – der wie im letzten Jahr entlang der Haupt-

bzw. Rheingaustraße führen wird - werden gebeten, ihre Häuser festlich zu schmücken.

Der Erlös des Ägidiuschoppens ist für den Erhalt der Basilika bestimmt. Der Freundeskreis St. Ägidius Mittelheim im Rheingau e.V. freut sich sehr auf Ihren Besuch. ■

ELTVILLE



Straußwirtschaft
Zugunsten der Orgelrenovierung
St. Peter und Paul Rheingau
2. - 4. Juni 2023

Wartn:
Freitag 17 - 23 Uhr
Samstag 15 - 23 Uhr
Sonntag 12 - 18 Uhr

Weine:
Rheingauer Weine
Sekt
Alkoholfreie Getränke

Essen:
Hausmacher Kästlichkeiten
Bratwurst vom Grill
Vegane Speisen

IM SCHATTEN UNSERER KIRCHE
St. Peter und Paul, Eltville, Kirchgasse 1

PRG-Wahl – Nur Mut!

ELTVILLE



■ Ihre Kompetenz ist gefragt, um in der Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau etwas Neues zu gestalten.

Der Pfarrgemeinderat St. Peter und Paul Rheingau hat für die kommende Wahl ein Zeichen gesetzt. Die Wahlen finden nicht mehr, wie bisher, auf den Kirchort bezogen, statt. Ab jetzt geht es um die gesamte Pfarrei.

Hier können wichtige Themen diskutiert und umgesetzt werden, Fragen, die sich alle in der Pfarrei stellen: Wie können wir die Kraft des Glaubens an die nächste Generation weitergeben? Welche Inhalte vermittelt der Kommunion- und Firmkurs? Können Neu-Zugezogene von uns einen Willkommensgruß erwarten? Wenn Eltern ihr Kind zu Taufe anmelden: Wer heißt sie willkommen? Wenn Brautpaare sich trauen: Können sie sich hier einleben? Können sie sich mit ihrer jungen Familie in der Kirche vor Ort einleben? Wenn junge Menschen nach Christus suchen: finden sie ihn bei uns?

Mehr und mehr werden wichtige Entschei-

dungen, auch über die Zukunft der Gebäude, auf Ebene der Pfarrei entschieden. Diskutieren Sie mit, nach welchen Kriterien vorgegangen werden soll! Sie haben Bedenken, was dann mit der „Kirche vor Ort“, am Kirchort geschieht? Die Ortsausschüsse bleiben und sind im neuen PGR vertreten! Das neue Konzept verspricht spannend zu werden, wie immer, wenn Bewährtes und Neues aufeinandertreffen. Sind Sie bereit für das Neue?

Lassen Sie sich aufstellen! ■



FÜR SENIOREN



Senioren HATTENHEIM



■ Unser nächstes Treffen findet am **Mittwoch, 14. Juni um 15:00 Uhr** im Pfarrzentrum statt! Nach Kaffee und Kuchen freuen wir uns auf den Diavortrag „Winterwunderland in den Nationalparks des Südwestens der USA“ von Herrn Stefan Schmitt. Abholservice: Carmen Follrich, Mobil. 0176 / 346 515 67. Wir freuen uns auf Sie! *Im Namen des ganzen Teams – Anja Racke.* ■

Senioren ERBACH



■ Der Mittwoch-Club lädt herzlich zum Dankgottesdienst am **Mittwoch, 14. Juni um 15:00 Uhr** in die evangelische Johaneskirche ein. Achtung: Dieser Termin wurde um eine Woche verschoben! Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im evangelischen Gemeindehaus, bevor wir uns dann in die Sommerpause verabschieden. *Für das Team des Mittwoch-Club, Karin Müller.* ■

Senioren HALLGARTEN



■ Kaffee Lebensfreude Hallgarten: **06. Juni**, es ist ein Dienstag, wir fahren mit dem Bus zur Burg nach Eltville zur Rosenblüte. Abfahrt **14:30 Uhr**, Am Deutelsberg, Kita Hallgarten, Adam von Itzsteinstrasse. Achtung siehe geänderte Bushaltestellen. Kostenbeitrag 10,00 EUR (Busfahrt, Kaffee und Kuchen). Rückfahrt gegen **17:30 Uhr**. Wir freuen uns auf einen schönen Ausflug. *Astrid Alt, Tel. 06723 / 602 791 und Elisabeth Bildeheim Tel. 06723 / 7100.* ■

Senioren ELTVILLE



■ Ökumenische Senioren Eltville Am **Dienstag, 06. Juni** treffen sich die jung gebliebenen älteren Mitchristen des Kirchorts Eltville bereits um **14:00 Uhr** zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen im katholischen Kindergarten in Eltville, Gartenstraße. Das „Tipi“, für das viele von Ihnen gestrickt und gehäkelt haben, wird eingeweiht. Gerne können Sie Freunde

und Bekannte mitbringen. Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich telefonisch unter 06123 / 900 756 an. Karin Fischer-Baumann.

■ Evangelische Kirchengemeinde Triangelis Eltville-Erbach-Kiedrich und Katholische Pfarrgemeinde Eltville St. Peter und Paul laden ein zur **Ökumenischen Seniorenschiffahrt** am **Donnerstag, 11. Juli 14:00 Uhr** Abfahrt am Städt. Anleger (Kurfürstliche Burg). Die Fahrt geht rheinabwärts Richtung Rüdesheim und zurück. Rückkehr in Eltville **ca. 18:00 Uhr** Teilnahmegebühr 17,00 EUR (inkl. Kaffee und Kuchen).

Anmeldung bitte:
per eMail: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de oder online über www.triangelis.de oder im Kath. Pfarramt St. Peter und Paul (Tel. 703 770), bzw. im Evang. Gemeindebüro Triangelis (Tel. 622 21). ■

Senioren OBERWALLUF



■ Das Ü-60 Erzählcafé lädt am **Mittwoch, 14. Juni um 15:00 Uhr** in das Pfarrheim Oberwalluf ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Im Namen des ganzen Teams – *Beate Rappenecker*. ■

Senioren RAUENTHAL



■ Herzliche Einladung zu unserem nächsten Seniorennachmittag im Pfarrheim in Rauenthal: **Dienstag, 20. Juni um 15:00 Uhr** „50 Jahre Seniorenclub Rauenthal“. Fotos und Videos von unserem 50. Jubiläum und darüber hinaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! *Anita Fuchs*. ■

» Als Herodes gestorben war, siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum 20 und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. 21 Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. 22 Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa 23 und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. <<

Mt 22,19-23

Niederwalluf



■ Ursprünglich diente die Johanneskirche in Niederwalluf als Pfarrkirche

Die heute nur noch fragmentarisch als Ruine erhaltene Kirche stand direkt neben der „Wallufer Turmburg“. Bereits 770 ist an dieser Stelle ein Wehrbau erwähnt. Ein Nachfolgebau zum Schutz des Rheinübergangs wurde um 1200 zerstört. In den Jahren von 1931 bis 1933 wurden die Reste der Berg, die am Ortsausgang Richtung Wiesbaden liegen, freigelegt. Die heute noch als Ruine sichtbare Johanniskirche wurde im Jahr 1508 als Ersatz für einen Vorgängerbau aus dem Mittelalter errichtet. Während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) wurde das Gotteshaus verwüstet und später als Stallung und Scheune zweckentfremdet. In der Folgezeit wieder instandgesetzt, diente sie bis 1719 als Pfarrkirche von Niederwalluf. Nach der Erweiterung der vermutlich im 13. Jahrhundert errichteten Adelheidkapelle, der heutigen Kirche St. Johannes der Täufer, verlagerte sich das kirchliche Leben jedoch in diese weiter westlich und in der Ortsmitte gelegene Kirche. Schließlich sollte die Johanneskirche 1773 abgerissen werden. Der Niederwallufer Pfarrer Oel verhinderte den geplanten Abriss der Johanniskirche jedoch mit der Begründung, dass sie Station der alljährlichen Fronleichnamsprozession sei. Der weitgehende Abbruch folgte dann im Jahr 1807. Der älteste Teil der Kirche St. Johannes der Täufer ist der gotische Chor. Das heutige Kirchenschiff wurde in den Jahren 1718 und 1719 angebaut. In den Jahren 1954 bis 1956 schließlich wurde die Saalkirche mit dem Anbau eines Querschiffs zur Kreuzkir-

che erweitert. Der Hochaltar aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts stellt das letzte Abendmahl dar. Die Seitenaltäre wurden im Jahr 1659 und 1661 geschaffen. Das Taufbecken stammt aus dem Jahr 1603 und die Pieta entstand um 1720. Jüngster Ausstattungsgegenstand in der Niederwallufer Johanneskirche ist die Orgel. Das Instrument mit 20 Registern, zwei Manualen und einmal Pedal wurde 1977 von der Firma Förster & Nicolaus Orgelbau in Lich gebaut.

Lars Kink





Oberwalluf





■ Kirche St. Martin, Oberwalluf

Gut sichtbar erhebt sich der Kirchturm der St. Martinskirche von Oberwalluf über den Ortsteil der Gemeinde Walluf. Dieser Kirchenbau ersetzte einen kleineren, baufällig gewordenen Kirchenraum, von dem nur der historisch und künstlerisch bemerkenswerte Chor erhalten blieb. Weil die kleine Pfarrgemeinde schon immer arm war, musste die Finanzierung mit „Bausteinen“ und Spenden angespart werden. Im September 1901 wurde der Neubau eingeweiht und das Kirchweihfest, das heute jedes Jahr auf dem alten Marktplatz gefeiert wird, auf den zweiten Sonntag im September festgelegt. Der neugotische Bau mit großen Spitzbogenfenstern und einem klaren Kreuzrippengewölbe zeigt einen harmonischen Raum, der zum Gebet einlädt. Das zwischen den Orgelpfeifen gut sichtbare Rundfenster über der hölzernen Empore strahlt im Nachmittagssonnenschein in einem ganz besonderen Licht. Das Mittelfenster im Chor zeigt Gott Vater, Gottes Sohn und den Hl. Geist als Taube. Der Hauptaltar wurde von





Fotos: NICO

dem Eltviller Bildhauer Hans Steinlein (1872-1958) aus Holz geschnitzt und zeigt zwei Szenen aus dem Leben des Hl. Martin, rechts die Mantelteilung und links die Überreichung der Bischofszeichen. Der ebenfalls geschnitzte Marienaltar zeigt in der Mitte Maria als Königin mit dem segnenden Jesusknaben, der eine Traube in der linken Hand hält. Die beiden kleineren Figuren zeigen die Mutter Anna mit ihrem Kind Maria rechts und die Hl. Katharina mit Krone und Schwert links. Im Hauptschiff der Kirche sind zwei große Holzstatuen von 1872 zu sehen, an der linken Wand die Hl. Elisabeth von Thüringen, rechts der Hl. Josef. Ebenfalls an der rechten Seite wurde die alte Holzkanzel aus dem Jahr 1904 wieder befestigt. Vor der Kanzeltreppe steht das Taufbecken aus bemaltem Sandstein aus dem 18. Jahrhundert. Wichtig in unserer Kirche ist der Elisabethenaltar rechts vor dem Chor, denn er birgt hinter den auf-

klappbaren Türen, die mit Bildern des Hl. Franziskus und der Hl. Elisabeth geschmückt sind, eine kostbare Reliquie: das Bußgewand der Hl. Elisabeth von Thüringen. Es kam nach der Auflösung des Klosters Tiefenthal 1803 nach Oberwalluf. Am Sonntag nach dem 19. November findet in jedem Jahr eine Elisabethenfeier statt, die immer noch gut besucht ist, obwohl keine Wallfahrtsströme wie Ende des 19. Jahrhunderts mehr anreisen. Die Andachtstexte sind seit vielen Jahren gleich. Sie werden von alten Liedern eingerahmt. In einer Festpredigt wird meist auf die Verehrung dieser besonderen heiligen Frau und auf ihre Bedeutung auch noch in heutiger Zeit eingegangen. Eine Kollekte unterstützt jeweils ein Hilfsprojekt. Als Teil der Kirchengemeinde St. Peter und Paul Rheingau werden in unserer schönen Martinskirche regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Aber auch zu einem stillen Besuch laden wir herzlich ein.

Jutta Kleinheinz ■



Martinthal



Handwritten text in Gothic script, possibly a Latin inscription, visible on a yellow-painted circular element. The text is partially obscured and difficult to read fully, but appears to include words like "MARTIN" and "D".



■ St. Sebastianus und Laurentius, Martinsthal

Mit der erneuten Weihe der spätgotischen Kirche am 25. Juni 2017 ging für die Martinsthaler Katholiken eine prägende Zeit zu Ende: Über 50 Jahre lang hatte die – durch den Zuzug von Heimatvertriebenen – gewachsene Gemeinde ihr Zuhause gegenüber in der großen St. Martinkirche aus den 1960er Jahren. Mittlerweile war sie jedoch in die Jahre gekommen, hätte einer umfassenden Renovierung bedurft und war für die immer kleiner werdende Gemeinde nicht mehr angemessen. Im Rahmen des Projekts „Sparen und Erneuern“ bestimmte das Bistum daher den Rückzug in die erstmals im Jahr 1429 geweihte kleine Dorfkirche. Diese war nach dem Auszug der Gemeinde im Jahr 1964 sehr stark vernachlässigt worden und später – auf Betreiben eines Freundeskreises – im Jahr 2004 profaniert und einige Zeit als „Kulturkirche“ für angemessene kulturelle Veranstaltungen genutzt und vor dem Verfall geschützt worden.



Fotos: NiCo





Mit der Entscheidung, die Kirche wieder zum Gottesdienstraum zu machen, wurden der Gemeinde auch finanzielle Mittel zur Restaurierung zur Verfügung gestellt. Nun begannen die komplexen Planungs- und Renovierungsarbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude. Die von Bildhauer Hans Rams entworfene Gestaltung des Kirchenraumes folgt einem ganzheitlichen Konzept, das Chor und Kirchenschiff einschloss. Seine Neukonzeption verbindet moderne Formen in historischem Umfeld. Als Kontrapunkt zu der barocken Kirchenausstattung wählte er bewusst eine schlichte, moderne Gestaltung. Altar, Ambo und die weiteren neu geschaffenen Elemente besitzen klare Formen. Traditionelle Baumaterialien, wie roter Sandstein, massives Eichenholz und einfacher Schmiedestahl fanden Verwendung. Bei

der Planung des Kirchenraumes ging es nicht nur darum, stimmige Standorte für Altar und Ambo zu finden, sondern auch für Tabernakel, Bänke, Taufbecken, Pieta und die Orgel. Diese entstand aus den Pfeifen des Instruments, das in der St. Martinskirche jahrzehntelang seinen Dienst getan hatte. Auch die Glocken sind in die restaurierte Kirche umgezogen. Für das Dach wählte man deutschen Schiefer in der Verlegeform der Altdeutschen Deckung. Noch vor Beginn der Renovierungsarbeiten hatten sich Landesamt für Denkmalpflege und Diözesankonservator auf der vom Restaurator erarbeiteten Grundlage für die Ausgestaltung in barocker Fassung entschieden. Heute präsentieren sich im Innenraum Gewölbe- und Wandflächen in gebrochenem Weiß und die Architekturgliederungen in lichtem Grau mit schwarzem Begleiter. Blickfang sind unter anderem die wertvolle Renaissance-Kanzel in barocker Fassung, der Tabernakel, die ausdrucksstarken bunten Chorfenster und Reste der Rankenbemalung im Chorgewölbe. Die über drei Jahre behutsam und aufwendig restaurierte und instandgesetzte Dorfkirche ist jetzt ein Schmuckstück in dem sich die Gemeinde wohlfühlt und gerne Gottesdienst feiert. Herzliche Einladung: Kommen Sie, feiern Sie mit und lassen sie die wohltuende Atmosphäre auf sich wirken. Empfehlung für alle, die mehr wissen möchten: Dokumentation „Kirche in Martinsthal“ erhältlich im Zentralen Pfarrbüro zum Preis von 10,00 EUR.

Dieter Albert ■



Rauenthal





■ Kirche St. Antonius Eremita, Rauenthal

Sobald man von Osten in den Rheingau fährt, wird man von dem mächtigen Rauenthaler Kirchturm begrüßt als wäre er ein Wächter über die Kirche, die Gemeinde und das Tal. Aber wenig bekannt ist die Kirche mit ihrem Patron Antonius. Antonius wurde um 250 in Mittelägypten als Sohn wohlhabender Eltern geboren. Mit 20 Jahren verkaufte er nach dem Tod der Eltern seinen Besitz, versorgte seine Schwester und gab das Geld den Armen. Den Rest seines Lebens verbrachte er in der Wüste. Er hatte viele Schüler, war Ratgeber von Bischöfen und sogar heidnischen Philosophen. Das vom Mainzer Erzbischof Friedrich im 10. Jahrhundert gegründete Stift St. Peter erhielt den Zehnten von der Mutterkirche Eltville mit ihren

Filialdörfchen. Zu Eltville gehörte die zwischen Walluf- und Sülzbachtal gelegene namenlose Waldsiedlung, aus der später das Dorf Rauenthal hervorging. Durch die Rodung des Rauenthaler Bergs im 13. und 4. Jahrhundert war die wirtschaftliche Grundlage für die Ansiedlung auf dem Berg gegeben. Eine genaue Jahreszahl gibt es nicht. Nun erhielt das Mainzer Stift St. Viktor den Zehnten.

Die erste Rauenthaler Kapelle wird durch eine Messstiftung 1314 erwähnt. Nach einem Brand wurde die zweite Kapelle 1339 fertiggestellt, die ebenfalls abbrannte. Die 1492 vollendete dritte Kirche wurde mit einem Kreuzrippengewölbe geschlossen. Nach einem Brand 1558 durch einen Blitzschlag hielten die Außenmauern und das gemauerte Gewölbe stand. Alle drei Kirchen wurden von der Rauenthaler Bevölkerung aufgebaut. Es gab weder Stiftungen von



Adligen, noch war das St. Viktor Stift bereit, trotz vieler Prozesse, zur Unterhaltung der Kirche beizutragen. Das Bauwerk selbst hat ein reiches Sternengewölbe und als Besonderheit für das Langhaus innenliegende Strebepfeiler. Im Zweiten Weltkrieg wurden drei Glocken aus dem Turm geholt. Die größte, 1560 gegossene Marienglocke, wurde nach Kriegsende im Hamburger Hafen unter vergessenen Glocken gefunden. So kam die wertvollste Glocke 1948 zurück. Gleichzeitig wurden zwei neue Glocken gegossen. Das große Ölgemälde des Hochaltars von 1691 zeigt Maria Himmelfahrt, vom Wiesbadener Maler Schöppler gemalt nach dem Original von Guido Reni aus Bologna, dem „göttlichen“ Künstler des 17. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit stammt auch das Kruzifix im Triumphbogen. Die Traubenmadonna auf der Mondsichel aus dem 15. Jahrhundert wird dem Meister

mit dem Brustlatz zugeschrieben. Der Kreuzweg ist im seltenen Nazarenerstil gemalt. Aus der Zeit um 1490 stammt der Leuchtertisch für 103 Kerzen. Der Muttergottesaltar und der Anna-Altar stammen von 1710 und 1720. Im Seitenschiff grüßen die Heiligenfiguren des Hl. Antonius Eremita, Hl. Franz Xaver, Hl. Aloysius und hl. Nepomuk. So ist die Kirche in ihrer Ausstattung kein künstlerisch ausgestattetes Juwel. Aber es rührt zu Herzen, dass die Bevölkerung durch ihren starken Glauben und ihr Gottvertrauen unter großen Entbehrungen ihre Kirche immer wieder aufbaute. Heute sind wir bereit, Kirchen zu schließen, die einst mit großen Mühen gebaut wurden.

Irene Hirschmann ■

Eltville



Fotos: NiCo

■ St. Peter und Paul, Eltville

Eine Kirche, die seit nun 670 Jahren den Anblick unserer Stadt dominiert, nur kurz zu beschreiben, fällt schwer. Von außen beeindruckt der mächtige Turm aus dem 15. Jahrhundert aus der Schule des Frankfurter Dombaumeisters Madern Gertheners mit seiner barocken Kuppel. Im Eingang überraschen die leuchtenden Farben eines Jüngsten Gerichts, das erst 1961 freigelegt wurde. Danach öffnet sich der Blick in eine zweischiffige gotische Hallenkirche mit ihren vielen Kunstdenkmälern und prachtvollen Grabmälern. An der Brüstung der Empore finden sich Überreste von Fresken von 1522, die im Stil an Mathias Grünewald erinnern. Aus einem Vorgängerbau stammt als steinerne Urkunde der Willigisstein, auf dem zum ersten Mal der Weinbau in Eltville erwähnt wird. Daran erinnern auch die 1000 Jahre später geschaffenen modernen Kirchenfenster an der Nordwand, die das Thema Weinbau in der Bibel und die Eucharistie mit dem Motiv „Christus in der Kelter“ thematisieren. Der Chor und die Chorfenster sind passend und qualitativvoll im neugotischen Stil von überwiegend belgischen Meistern aus dem 19. Jahrhundert geschaffen. Im Chorbogen mit Malereien aus dem 15. Jahrhundert – rechts und links sind die Patrone Peter und Paul dargestellt – hängt ein beeindruckendes Kruzifix aus grünem Holz. Das erinnert an den Baum des Lebens und an Lk 23,21: „Wenn das am grünen Holze geschieht ...“ Peter Schro, ein Schüler des Mainzer Meisters Hans Backoffen, hat vor der Kirche die ausdrucksstarke Szene von Christus am Ölberg mit den schlafenden Jüngern gearbeitet, im Turm den kunstvollen Taufstein und neben dem Chorbogen die

schöne Madonna im Strahlenkranz. Ein Kleinod ist die Muttergottes auf der Mondsichel in der Marienkapelle. Sie stammt von um 1500. Ihre Qualität und Schönheit und vor allem die theologische Aussage der „neuen Eva“, die ohne Sünde empfangen wurde und deren Sohn den zu ihren Füßen dargestellten „alten Adam“ und somit uns „gefallene Menschen“ erlöst hat, laden zu einer eingehenderen Betrachtung ein. Das alles und vieles mehr gibt es in unserer Kirche äußerlich zu entdecken und zu bewundern. Besser ist es, ihre innere Schönheit als heiliger Raum und steinernes Gebet zu erfahren. Dabei hilft vielleicht das Epitaph des Adam Helsingers von 1539 an der Chorwand. Der Humanist war Gelehrter in Mainz und Pfarrer in Eltville. Das Renaissancegrabmal zeigt einen sogenannten „Gnadenstuhl“, eine besondere Darstellung der Trinität. Gott Vater hält vor sich den gekreuzigten Sohn und der Heilige Geist als Taube begleitet die Szenerie. Eingemeißelt sind neben der Vita des Pfarrers der beeindruckende Spruch in lateinischer Sprache: „QUI MORTUOS NOS DICUNT QUID VIVERE SIT NON INTELLIGUNT“ – „Die, die uns tot nennen, wissen nicht was leben heißt“. Bei aller Begeisterung, die unsere Kirche künstlerisch hervorruft, lohnt es sich vielleicht auch, einmal für wenige Minuten sich in eine Bank zu setzen und zum Beispiel über diesen Satz nachzudenken.

Hans-Josef Susenburger ■



Kiedrich



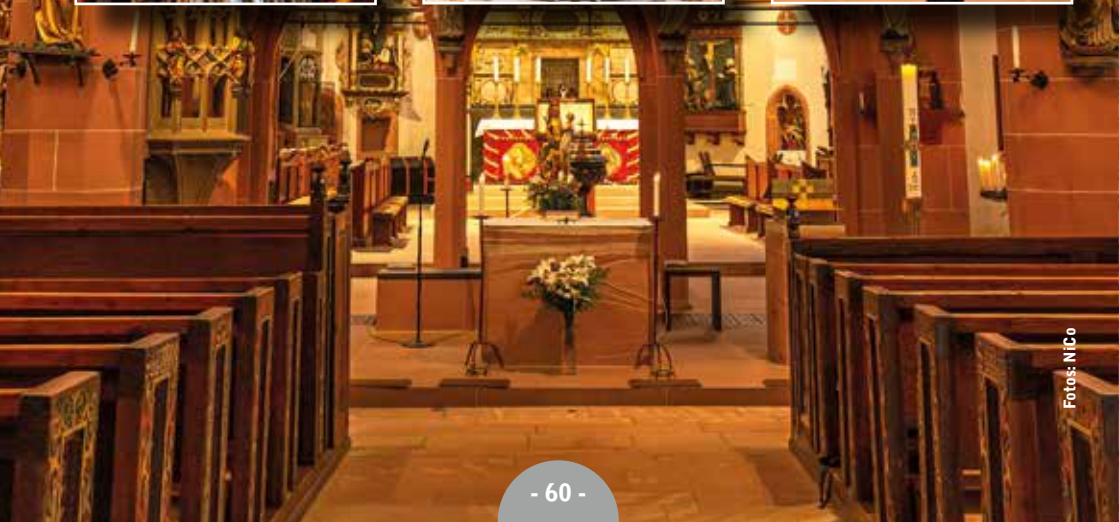
■ Ein Muster-
beispiel
gotischer
Kunst im
Herzen
Kiedrichs



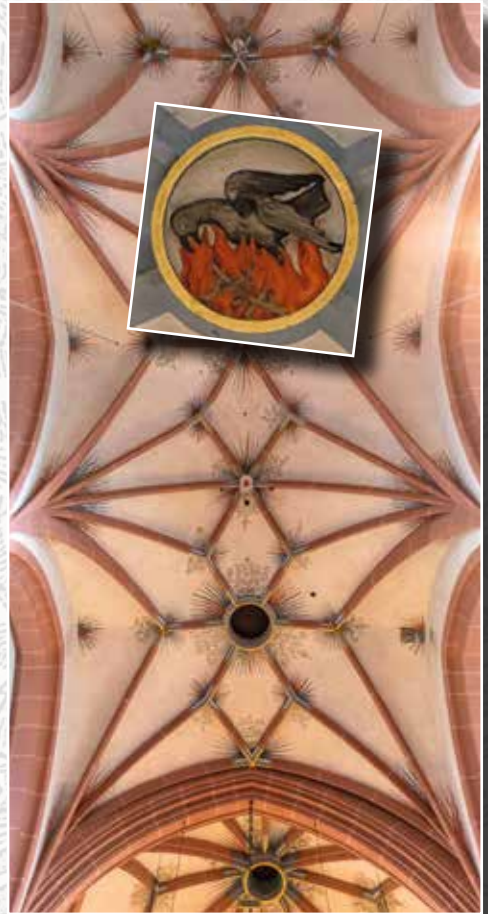
Kiedrich trägt nicht zu Unrecht den Beinamen „Schatzkästlein der Gotik“. Viele sehenswerte Gebäude verweisen auf die Jahrhunderte alte bedeutende Geschichte des Ortes. Wer jedoch den Kirchhof betritt, taucht endgültig ein in die Welt dieses für Deutschland so typischen Baustils. Diese „Insel der Gotik“ wird von einer hohen Mauer umfasst, an der 14 Kreuzwegstationen angebracht sind. Hier vereinigen sich zudem die sehenswerte Basilica minor St. Valentinus und Dionysius, die außergewöhnliche Totenkapelle St. Michael, eine Kreuzigungsgruppe, das Pfarrhaus, das Pfarrheim und das Chorstift der Kiedricher Chorbuben. Im Mittelpunkt steht das Gotteshaus St. Valentinus und Dionysius. Das 2010 von Papst Benedikt XVI. zur „Basilica minor“ erhoben wurde. Damit gehört die Kiedricher Kirche zu knapp 1.900 Gotteshäusern außerhalb des Vatikans, mit diesem besonderen Titel. Der die historische Bedeutung

und die Bedeutung als Zentrum des Glaubens mit Stahlkraft auf das Umland heraushebt. Diese besondere Ausstrahlung ist einem entscheidenden Umstand zu verdanken. Im frühen 14. Jahrhundert ließ der damalige Abt des Klosters Eberbach eine Reliquie des Hl. Valentin nach Kiedrich überführen, weil er um die Ruhe im Kloster besorgt war. Im Anschluss entfaltete sich eine im deutschsprachigen Raum beliebte Wallfahrt zu diesem Patron der Fallsüchtigen (*Epileptiker*). Die große Zahl an Pilgern machte eine ausreichend dimensionierte Kirche nötig. Auf den Fundamenten des romanischen Vorgängerbaus wurde um 1330 mit dem gotischen Neubau begonnen, der um 1380 seine Vollendung fand. Eine weitere Reliquienschenkung durch Rudolf von Rüdesheim, Bischof von Breslau und vormals Priester in Kiedrich, am 17. Januar 1454 gab der Wallfahrt weiteren Aufschwung. Ab 1460 bis 1493 gaben der Frank-





furter Baumeister Wilhelm und nach dessen Tod Wolfgang Tenc St. Valentinus weitestgehend seine heutige Gestalt. In der Folgezeit wurde die Kirche reichhaltig ausgestattet. Besonders bemerkenswert sind beispielsweise die Kiedricher Madonna (1330) und das mit historischem Schnitzwerk reichhaltig verzierte Laiengestühl. Architektur und die reiche Innenausstattung bilden eine harmonische Einheit und sind ein herausragendes Musterbeispiel gotischer Kunst. Das in seiner außerordentlichen Einheitlichkeit kaum beeinträchtigt wurde, weil es von Krieg, Feuer und Naturkatastrophen verschont blieb. Und der Barock hielt hier keinen Einzug, weil die Bevölkerung durch die Pestdurchzüge des 17. Jahrhunderts stark dezimiert wurde und die Menschen ums tägliche Auskommen kämpfen mussten. Und schlussendlich „ereilte“ Kiedrich nach den Reliquienschenkungen ein weiterer großer Glücksfall. Der reiche Baronet John Sutton (1820-73) verliebte sich auf einer Rheinreise nachgerade in das gotische Weindorf und machte sich hier ansässig. Kunstsinzig und gebildet nahm sich der aus einem alten Adelshaus stammende Engländer insbesondere der Kirche an und hat maßgeblich zu deren Erhalt beigetragen. Der große Kiedricher Wohltäter, für den die Gläubigen an den Quatembersonntagen bis heute beten, ließ zudem die gotische Orgel aus dem 16. Jahrhundert instandsetzen. Sie gilt als eine der ältesten noch spielbaren Orgeln Europas. Durch eine Stiftung legte er zudem den Grundstein zum Erhalt der einzigartigen Kiedricher Choraltradition. Das Grabmal von Baronet Sutton befindet sich seit 1974 hinter der Basilica minor.



Erbach



■ St. Markus, Erbach

Liebe Leserinnen und Leser, der Beitrag aus Erbach war aus terminlichen Gründen bis zur Drucklegung nicht verfügbar. Wir verweisen auf die umfangreiche Festschrift von Doris Moos.

Lars Kink ■

Die Redaktion ■



Hattenheim



Fotos: NiCo

■ St. Vincentius, Hattenheim

Die Kirche St. Vincentius Hattenheim zeichnet ein besonderes Altar-Ensemble im Barockstil aus. Die Kirche wurde 1740 erbaut, maßgeblich verantwortlich für den Neubau war der Priester Johann Valentin Schumann. Der Künstler der Figuren war Martin Bitterich, der die Altarfiguren in goldenen und silbernen und die Wandfiguren in bunten Gewändern darstellte. Besonders beeindruckend ist das Kreuz in der Mitte des Hochaltars und das Landschaftsbild dahinter, die jeweils in unterschiedlichem Licht auf eindrucksvolle Weise betrachtet werden können. Besonders erwähnenswert ist auch die Klais-Orgel von 1906. Die Kirche hatte im Mittelalter Vorgängerbauten, von denen der Turm aus dem Jahr 1220 und Teile des Kirchenraums

von 1321 als Sakristei übernommen wurden, weshalb der romanische Turm an der Ostseite des Kirchenschiffs etwas zu klein geraten scheint. Da zu Hattenheim das Kloster Eberbach gehört, sind viele historische Gegenstände erhalten geblieben, sowohl in der Kirche, als auch im Kloster. So gibt es in der Hattenheimer Kirche viele barocke liturgische Gefäße und Gewänder. In St. Vincentius findet man einen Ort, an dem der Glaube und das Zusammenspiel barocker Kunst bewahrt wurden.

Therese Geibel ■





Fotos: NICO



Hallgarten



- **Mitten im Ortskern von Hallgarten liegt die Kirche „Mariae Himmelfahrt“, die als einzige Kirche im Rheingau der Mutter Gottes geweiht ist. Hell und freundlich lädt sie zum Besuch ein, was viele Menschen aus nah und fern gerne tun.**

Hallgarten als Hofgut des Kloster Eberbach, war durch die dort lebenden Zisterziensermönche im Religiösen bestimmt. Als die großen Marienverehrer des Mittelalters bewirkten sie mit, dass die Hallgartener Pfarrkirche der Himmelskönigin geweiht wurde. Die Bedeutung der Muttergottes für das Gotteshaus wird im Kircheninneren direkt erfahrbar. Alles überstrahlend an der Stirnseite des Kirchenraumes zieht die bekannte gotische Tonplastik der Hallgartener Madonna aus der Zeit um 1415, auch „Madonna mit der Scherbe“ oder „Schrötermadonna“ genannt, die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Maria wurde als Schutzpatronin der Hallgartener Weinschröter von der Winzerschaft besonders verehrt. Die Schröter mussten die schweren Weinfässer aus den tiefen Kellern hinaufschroten und dann auf die Fuhrwerke verladen. Vor Beginn

dieser gefahrenvollen Arbeit versammelten sich die Schröter zum Gebet vor der Madonna. Diese lebensnahe Szene ist in einem der Wandgemälde an der nördlichen Innenseite der Kirche dargestellt. Das zweite Wandgemälde erzählt die Legende vom Weiwunder, der „Madonna mit der Scherbe“. Maria half einem Bauern, dessen Fass auf einem holprigen Weg vom Fuhrwerk fiel und der Wein deshalb im Straßenstaub zu versickern drohte. In seiner Not fleht der Bauer Maria um Hilfe an. Maria sammelte den ausgeflossenen Wein mit einem Tonkrüglein, einer Scherbe, und füllte das Fass wieder mit dem köstlichen Wein. Maria wird auch heute noch in Hallgarten besonders verehrt. Traditionell wird am 15. August das Patrozinium Mariae Himmelfahrt gefeiert, an dem auch die Kräuter geweiht werden. „Der Legende nach haben die Jünger Jesu, als sie das Grab Mariens öffneten, darin nicht den Leichnam, sondern Rosenblüten und Kräuter gefunden. Daraus entwickelte sich der Brauch, Kräuter an Mariä Himmelfahrt zu weihen.“ (Quelle: Google)

Therese Geibel ■





■ St. Martin in Oestrich – die wohl die älteste Kirche im Rheingau

Im 4. Jahrhundert fasste das Christentum im Rheingau Fuß, denn die Menschen am Rhein sehnten sich, nach dem Zusammenbruch des römischen Reiches, nach neuen Werten wie Frieden, Hoffnung und ein besseres Leben im Jenseits, das ihnen das Christentum verhiess. Verstärkt noch durch die christlichen Franken, die am Rhein zu siedeln begannen. Gräberfunde in Oestrich (1952) und in anderen Orten des Rheingaus weisen auf den frühchristlichen Glauben hin. Ob bereits im 4. oder 5. Jahrhundert in Oestrich oder im übrigen Rheingau eine Kirche stand, ist nicht nachweisbar – aber wahrscheinlich. Zumal der Patron der Oestricher Kirche, der Hl. Martin von Tour, ein in der Zeit der Völkerwanderung sehr beliebter Schutzheiliger war. Diese Ur-Kirche stand in Oestrich wohl an der Stelle der jetzigen Pfarrkirche. Sie ist damit wahrscheinlich die älteste Kirche im Rheingau. Oestrich war zu diesem Zeitpunkt noch keine selbstständige Gemeinde, sondern Teil der wesentlich älteren Gemarkung von Winkel.

Baugeschichtlich eindeutig greifbar ist der nachfolgende Kirchenbau, der am Ende des ersten Jahrtausends als romanische Basilika errichtet wurde. Um das Jahr 1100, spätestens in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde der romanische Turm an der Ostseite der Basilika angebaut.

Mit dem Bau der jetzigen, dreischiffigen spätgotischen Kirche



wurde 1498 begonnen und, so zeigt es ein Stein im Südportal, 1508 abgeschlossen. Diese „neue“ Kirche in Oestrich wurde als „Fliehkirche“ mit einem entsprechenden Wehrturm konzipiert. Auch heute noch kann man an den Umrandungsmauern der Kirche diese Funktion erkennen. In der östlichen Mauer ist eine kleine, romanische Pforte, die von einem berittenen Söldner nicht passiert werden konnte und deshalb leicht zu verteidigen war. Der Turm, der optisch einen überdimensionierten Eindruck macht, ist sicher auch ein Zeichen des Selbstbewusstseins seiner Erbauer. Er hat eine Höhe von 37,5 m, ist viergeschossig und von vier kleinen Ecktürmchen flankiert. Ein schweres Schicksal erreichte Oestrich und seine Pfarrkirche im Dreißigjährigen Krieg. 1635 brannten die eingefallenen Schweden den Ort nieder und auch die Kirche wurde ein Raub der Flammen. Bewundernswert ist der Eifer der durch den Krieg geschundenen Oestricher Bevölkerung bei der notdürftigen Instandsetzung der Kirche nach dem Westfälischen Frieden 1648. Mitte des 18. Jahrhunderts begann man zögerlich, die notdürftig gesicherte Kirche zu renovieren. Dem Geschmack der Zeit folgend werden 1750 barocke Elemente wie der Annaltar, das Taufbecken und ein Fußboden aus schwarzem Marmor eingebracht. 1834 wird der Hauptaltar im neugotischen Stil gefertigt, wobei die im Rentabel eingestellten Figuren älter sind. In den Seitenflügeln die Werke der Barmherzigkeit (*Hungrige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefangene besuchen, Tote beerdigen, Almosen geben*). Entscheidend voran geht es mit den Renovierungsarbeiten, als 1886 Dr. Heinrich Rody, ein ebenso tatkräftiger wie streitbarer Priester, Pfarrer in Oestrich wird. Befreundet mit dem Frankfur-

ter Stadtpfarrer Ernst August Münzenberger (1833-1890), Sohn eines Kunsthändlers, nutzte er diese guten Kontakte, um historische Altäre und religiöse Kunstwerke nach dem „Bildersturm“ zu erwerben, um sie wieder in den liturgischen Dienst zu stellen. So verfügt die Oestricher Pfarrkirche, trotz den vielen Schäden über eine Reihe von Kleinodien – wie etwa der zentrale Martins-Altar oder den Anna-Altar. Erneut schwer beschädigt wurde die Oestricher Kirche in den letzten Kriegstagen 1945, als eine englische Luftmine explodierte. Die kostbaren Buntfenster wurden dabei zerstört, wie ein Wunder aber nicht das Maßwerk der gotischen Fenster. Einzig das St. Elisabeth- und das St. Caecilien-Fenster im Westgiebel blieben erhalten. Wieder beseitigte die Pfarrgemeinde in der Nachkriegszeit die entstandenen Schäden und malte die Kirche im Innern neu aus. Ein weiterer Schicksalschlag folgte 1963 nach einem vorweihnachtlichen Konzert als der Kirchturm ausbrannte und die Glocken schmolzen. Gott sei Dank konnte das eigentliche Kirchenschiff durch die Feuerwehr gerettet werden. Erneut wurden, nicht zuletzt durch Spenden der Bevölkerung, die Schäden behoben, ein neues Turmdach aufgesetzt, die Orgel notdürftig wieder bespielbar gemacht und neue Glocken angeschafft. **Lothar Meckel** ■



Mittelheim



■ Basilika St. Aegidius, Mittelheim

Nehmen wir einfach mal an, Sie planen eine Tour zu verschiedenen Kirchen des Rheingaus. Oder besser noch: Sie stehen jetzt bereits vor der Basilika in Mittelheim. So können Sie bereits vor Eintritt in die Kirche eine kurze Information zu diesem sakralen Bau bekommen. Scannen Sie den QR-Code auf der rechten Seite des Eingangsbereichs und schon werden Sie Lust auf mehr bekommen. Im Editorial dieses Pfarrbriefs sind ja schon erste Details aus der Entstehungszeit der Basilika zu lesen. Wir nehmen Sie mit, diese Reise durch die Jahrhunderte fortzusetzen. Zwischen 1118 und 1131 wurde nach dem Abbruch der früheren Kirche an derselben Stelle die heutige dreischiffige romanische Pfeilerbasilika errichtet und dem Hl. Aegidius geweiht. Nun erlebt die Kirche eine sehr wechselvolle Zeit. Neben den Chorfrauen fanden auch Chorherren

hier eine Aufnahme. Es wurde Doppelkloster. Dann gingen die Chorherren nach Kloster Eberbach, die Chorfrauen in eine Niederlassung mit Namen „Gottesthal“ in der Gemarkung Oestrich. Dort spaltete sich eine Gruppe von Schwestern ab und kehrte nach Mittelheim zurück. Doch sie durften keine Novizinnen aufnehmen und so starb das Mittelheimer Kloster aus. Vom klösterlichen Ursprung zeugen noch die runden ottonischen Fenster aus der Karolingerzeit sowie die Sitznischen und der Altar der Chorfrauen auf der Empore. 1257 wurde diese Klosterkirche dann Pfarrkirche. Kommen wir nun zum Innern der Basilika mit ihrer eindrucksvoll – schlichten Schönheit. Stellvertretend für mehrere Heilige an den Pfeilern sind vor allem die holzgeschnitzte Figur des Kirchen-Patrons, des Hl. Aegidius (14. Jahrhundert) sowie die Skulptur des Hl. Urban (15. Jahrhundert) sehenswert. Ein besonders Kleinod ist die Kanzel aus dem Jahre 1511





des Meisters Erhart Falckener. Viel bewundert wird die in einer Nische zu sehende barocke Ankleide-Madonna. Die Gewänder wurden aufgrund der Erforschung historischer Vorlagen angefertigt. Eine Besonderheit verbirgt sich unter dem romanischen Block des Hochaltares. Durch eine Öffnung auf der Rückseite gelangt man in eine schachtförmige sog. Confessio, eine Grabkammer, die sich in Richtung Osten öffnet. Dies gibt es nur insgesamt zweimal nördlich der Alpen. Ein besonderes Kunstwerk ist die Pieta, etwa aus dem Jahre 1420, aus Terrakotta. Ein dahinter befindliches Glasfenster stellt Maria, ihre Mutter Anna und das Jesuskind, Anna Selbtritt, dar. Es ist eine Replik. Das Original befindet sich im Landesmuseum in Darmstadt. Viel Beachtung finden auch die Epitaphen, Gedenkplatten mit Namen von Wohltätern der Basilika, u.a. Georg Philipp von Greiffenclau. Der wahrscheinlich älteste und bemerkenswerteste Epitaph ist der von Rosina Greiffenclau. Dass eine Greiffenclau hier bestattet wurde, hängt mit der umfangreichen Wohltäterrolle der Adelsfamilie für Mittelheim zusammen. In der Kirche sind noch weitere Kunstwerke zu sehen, die Zeugnisse der langen Geschichte des Gotteshauses sind und die bei einer Begehung Ihr Interesse wecken wird. Die Basilika St. Aegidius ist ein unvergleichliches Zeugnis romanischer Baukunst und Rheingauer Geschichte einerseits und ein Ort geistlichen und kulturellen Lebens andererseits. Sie lädt alle Menschen ein, sich an der Atmosphäre des Raumes zu erfreuen und die Botschaft des Gotteshauses – Brücken bauen, Versöhnung leben, Glauben stärken – in sich aufzunehmen.

Hermann Becker ■



Fotos: NiCo

■ St. Walburga – altehrwürdiges Zeichen der Volksfrömmigkeit

Wer die Kirche St. Walburga in Winkel besucht, den führen zunächst die Stufen hinauf zum auf einer Terasse gelegenen Kirchvorplatz, durch den diagonal der 50. Breitengrad verläuft. Vorbei am Pflastermosaik, das das Wappen der ehemaligen Gemeinde Winkel zeigt. Auf dem Vorplatz „thront“ der Hl. Rabanus Maurus. Der bedeutende Universalgelehrte und Erzbischof von Mainz starb am 4. Februar 856 in Winkel und hat vermutlich im heute noch erhaltenen „Grauen Haus“ gewohnt, das als das älteste

Steinhaus in Deutschland gilt. Der Legende nach rettete der heilige Bischof 300 Winkeler Bürger während einer Hungersnot durch Speisung aus seinen Vorräten vor dem Hungerstod, weshalb ihm zu Ehren die Gemeinde im Jahr 1906 dieses Denkmal errichtete. Zu Zeiten von Rabanus Maurus wurde an der Stelle der heutigen Kirche eine frühromanische, der Hl. Walburga geweihte Kirche errichtet. Noch älter war allerdings ein dem Hl. Apostel Bartholomäus geweihtes Kloster am westlichen Ortsausgang. Die Erzbischöfe von Mainz sammelten hier den Zehnt aus der umgebenden Region. Diese Sammelstelle wurde „vinicella“ (Weinkeller) genannt, woraus sich später schließlich der heutige Ortsname „Winkel“ ableitete. Als

Winkel



später dann der Platz für die zahlreicher werdenden Gläubigen nicht mehr ausreichte, wich das romanische Gotteshaus einem gotischen Neubau, der 1213 wiederum der Hl. Walburga geweiht wurde. 1675 schließlich war die Kirche so baufällig geworden, dass man begann, den Chorraum zu renovieren. Die Quellen überliefern, dass es in die Kirche hineinregnete und sogar die Hostien im Tabernakel verfaulten. Nach dieser Renovierung entstand zwischen 1681 und 1684 die gesamte barocke Ausstattung der Kirche. Davon sind jedoch nur noch wenige Ausstattungsgegenstände erhalten, weil sie 1948 Opfer eines Kirchendiebstahls geworden sind. Beim Betreten der Kirche fällt zunächst die Weite des Raumes auf. Unwillkürlich wird der Blick nach oben gelenkt. Dies ist die Absicht in der Gotik. Der Mensch soll seine Aufmerksamkeit auf den Himmel richten, von dort erhält er Licht und Weite. Ein zweiter Blick lässt die Fülle der Figuren bewusst werden. Drei besondere Figuren verdienen dabei besonderes Augenmerk: Die wertvolle Sitzfigur des heiligen Rabanus über dem linken Chorgestühl (*erste Hälfte des 15. Jahrhunderts*), die Schmerzensmutter (*Pieta*) an der Nordwand des Kirchenschiffes und die Büste des Apostels Bartho-

lomäus über dem rechten Chorgestühl. Diese Figur aus dem beginnenden 18. Jahrhundert stammt aus der früheren Bartholomäuskapelle. Der Altar der Schmerzhaften Mutter an der Nordwand enthält außer dem erwähnten Bildnis der Pieta noch das Wappen des früheren Pfarrers von Winkel und späteren Bischofs von Limburg, Ferdinand Dirichs (*tödlich verunglückt 1948*) und drei Gemälde, die von rechts nach links folgende Heilige darstellen: Der Hl. Wendelin, Schutzpatron der Landwirte, der Hl. Nikolaus, Schutzpatron der Schiffer und der Hl. Rabanus Maurus, wie er im Jahre 850 300 Winkeler Bürger während einer Hungersnot vor dem Tod errettete. Viele der in der Kirche dargestellten Heiligen sind Ausdruck der Sorgen und Nöte der Gläubigen. Daher sind besonders viele Nothelfer dargestellt. Wegen der Lage am Fluss beteten die Schiffer zu ihren Patronen Nikolaus und Johannes Nepomuk. Die Landwirte und Winzer wandten sich an ihre Heiligen Wendelin und Johannes. **Lars Kink** ■





■ „Das ist Euer Werk“ –
Firmlinge gestalten
Jugendraum in Kiedricher
Pfarrheim

Der Architekt Hathumar Gisbertz bedankte sich bei der Vorstellung des gelungenen Werks Michael Weis für die Idee, einen Jugendraum im Kiedricher Pfarrheim St. Dionysius einzurichten. Dieser Raum ermögliche es auch nach der Firmung Bezug und Kontakt zu halten, indem den Jugendlichen ein Ort für Treffen und Begegnung eröffnet ist, so Gisbertz, der das Projekt wie alle übrigen Unterstützer ehrenamtlich begleitete. Für die beiden Räume wurde das Archiv „geopfert“, denn Kirche solle nicht archivieren, sondern lebendig in die Zukunft gehen, wie er weiter sagte. „Es ist hier etwas ganz Besonderes und Bleibendes entstanden“, strich Pfarrgemeinderatsmitglied Michael Weis heraus. Pfarrer Peter Lauer habe auch im Jahr 2022 viele interessante Projekte im Rahmen der Firmkatechese angestoßen, weshalb man nachgerade um die Jugendlichen werben musste. Es begann mit dem Ausräumen und einem „Brainstorming“, bei dem die Jugendlichen mit ihren Betreuern und angeleitet durch Fachmann Hathumar Gisbertz ihre Wünsche formulierten. Schlussendlich gewannen diese Wünsche immer mehr Kontur und wurden von den Jugendlichen


■ save the date:

Taizé


SAVE THE DATE:
Taizé 2023
27.08. bis 03.09.2023

QR CODE





mit Unterstützung von Pfarr- und Zivilgemein-
de erfolgreich ins Werk gesetzt. Auch die ange-
sprochenen Firmen haben Material entweder
gespendet oder zu Sonderkonditionen über-
lassen, bedankte sich Michael Weis im Namen
aller Beteiligten. „Das ist euer Werk“, verdeut-
lichte Weis vor den versammelten Ehrengästen
bei der feierlichen Einweihung, die Pfarrer
Ralph Senft vornahm.



Die Jugendlichen haben gesägt, Farbe und
Kleister angerührt, gewerkelt und einige wis-
sen nun, was ein Akkuschrauber ist, blickte Mi-
chael Weis anschaulich und humorvoll auf die
neun Monate der Entstehung zurück. Im Laufe
der Zeit sei es immer mehr zum Projekt der Ju-
gendlichen und sprachlich zu „unserem Raum“
geworden, so Weis, der auch Mitglied der Ge-
meindevertretung Kiedrich ist. Er bedankte
sich bei allen „verlässlichen Unterstützern“,
die neben der Kreativität und Tatkraft der Ju-
gendlichen den erfolgreichen Abschluss möglich
gemacht haben. Darunter namentlich Pfarrer
Ralph Senft, Kiedrichs Bürgermeister Winfried
Steinmacher und Mitglied der Gemeindevertre-
r Andreas Zorn, die zu den Gästen der feier-
lichen Einweihung mit Speis und Trank gehörte.
„Herzblut und Zeit sei in den ansehnlichen
Werbau der Räume investiert worden. So wurde
oft später als gedacht und im Winter oft kalt,

so Weis. Er bezeichnete es als Gnade und Ge-
schenk Gottes, das machen zu dürfen. So sei ein
Raum durch Menschen für Menschen entstan-
den, freute sich Weis. Genauso wie etwa 100
Jahre zuvor, als junge Mitglieder der 1922 ge-
gründeten Kolpingfamilie sich in der Chorschu-
le ein eigenes Domizil geschaffen haben. „Es
freut mich, dass es wieder so einen Freiraum
gibt, in dem sich Jugendliche begegnen kön-
nen“, sagte Kolpingvorsitzender Norbert Bibo
bei der Übereichung eines kleinen Eröffnungs-
geschenkes.

Lars Kink

IHR KONTAKT: Zentrales Pfarrbüro

Wir wünschen
Euch eine schöne
Ferienzeit!



Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de
Web: www.peterundpaul-rheingau.de

Bankverbindung:

IBAN: DE86 5105 0015 0461 0004 36
bei der Nassauischen Sparkasse

■ ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRALES PFARRBÜRO:

■ Montag	■ Dienstag	■ Mittwoch	■ Donnerstag	■ Freitag
09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:30 - 12:00 Uhr	08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr	14:00 - 17:00 Uhr	vorerst geschlossen	14:00 - 17:00 Uhr	geschlossen

■ ÖFFNUNGSZEITEN DER KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN:

- **ERBACH:** 06123 / 703 77-35
Hauptstr. 35, 65346 Erbach
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr
- **HALLGARTEN:** 06123 / 703 77-55
Pfarrgasse 1, 65375 Hallgarten
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **HATTENHEIM:** 06123 / 703 77-30
Hauptstr. 27, 65347 Hattenheim
Montags 08:00 bis 12:00 Uhr
- **KIEDRICH:** 06123 / 703 77-40
Marktstr. 26, 65399 Kiedrich
Montags 15:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstags 10:30 bis 12:30 Uhr
- **MARTINSTHAL:** 0163 / 639 066 1
(Das Büro befindet sich z. Zt.
in der Sakristei der Kirche)
Donnerstags 10:00 bis 13:00 Uhr
- **NIEDERWALLUF:** 06123 / 999 576 0
Hauptstr. 37, 65396 Niederwalluf
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
- **OBERWALLUF:** 06123 / 790 72-20
St. Elisabethenstr. 12, 65396 Oberwalluf
Dienstags 08:00 bis 11:00 Uhr
- **OESTRICH:** 06123 / 703 77-50
Rheinstr. 19, 65375 Oestrich
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
Donnerstags entfällt
- **RAUENTHAL:** 06123 / 790 72-27
Antoniusgasse 8, 65345 Rauenthal
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **WINKEL / MITTELHEIM:**
06123 / 703 77-45
Hauptstr. 29, 65375 Oestrich-Winkel
Dienstags 08:00 bis 10:00 Uhr
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr

DIE KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN SIND WIE FOLGT GESCHLOSSEN:

HATTENHEIM: 19. UND 26. JUNI; ERBACH: 15. UND 22. JUNI